34. Jahrgang. Dienstag, 13. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18697. 1891.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. Januar.

Die Budgetrede des Finanzministers Miquel,

die begreiflicherweise mit großer Spannung verfolgt wurde, hat zwar besonderen Nachdruck darauf gelegt, daß der Etat für 1891/92 ohne Deficit abschließe, schien aber die Hörer darauf vorbereiten zu sollen, daß dies erfreuliche Resultat nicht so bald wiederkehren werde. Während das Etatsjahr 1889/90 mit einem Ueberschuß von 97 Mill., dem höchsten bisher erreichten, abschloß, nimmt der Finanzminister für das laufende Jahr nur einen Ueberschuß von 33 Millionen in Aussicht, und was das Jahr 1891/92 betrifft, so ist er der Ansicht, daß die Einnahmen so abgeschätzt worden seien, daß ein erheblicher Ueberschuß nicht in Aussicht stehe. Wahrscheinlich muß man hier zwischen den Zeilen lesen, daß von 1892 ab ein Deficit eintreten werde, wenn bis dahin nicht die Erhöhung der Einnahmen aus der Zuckersteuer — das neue Gesetz soll ja am 1. August 1892 in Kraft treten — herbeigeführt werde. Die Betrachtungen, welche der Minister an die Thatsache knüpfte, daß der Ertrag der directen Steuern in den letzten zehn Jahren nur um 6 Mill. Mk. gestiegen sei, während sich das Nationaleinkommen selbstverständlich in dieser Zeit doch in sehr viel höherem Maße vermehrt habe, erregten um so größeres Aufsehen, als sie mit der Befriedigung über die Finanzlage, die der Finanzminister am Anfang und am Ende seiner Rede zum Ausdruck brachte, in schroffem Widerspruch stehen. Man wäre versucht gewesen, in den Ausführungen einen Hinweis auf die Reform der Einkommensteuer zu sehen, wenn nicht aus der Begründung dieser Vorlage und den früheren Verhandlungen über dieselbe die Versicherung bekannt wäre, daß die Regierung diese Reform um ihrer selbst willen, nicht aber zum Zwecke einer Erhöhung der Einnahmen in Vorschlag gebracht habe. Wir werden darauf noch zurückzukommen haben.

Zu den übrigen nicht gerade zahlreichen Ueberraschungen, welche die Miquel'sche Rede gebracht hat, gehört auch die, daß er bei der Ankündigung der Vorlage betr. die Verstaatlichung des Koch'schen Heilmittels die Veröffentlichung der Zusammensetzung desselben in Aussicht stellte und diese damit motivirte, daß der Staat dieses Mittel nicht zu einer Einnahmequelle machen wolle. Gleichwohl bleibt dann die Frage, ob und wie weit in Preußen die Herstellung des Mittels durch Private gestattet sein wird. Minister Goßler hat bei der Beantwortung der Graff'schen Interpellation f. J. erklärt, Koch sei überhaupt nicht im Stande, eine so genaue Beschreibung des Mittels zu geben, daß die zuverlässige Herstellung desselben möglich sei. Er habe deshalb Herrn Koch gebeten, „die Veröffentlichung nur so weit zu geben, daß eine Nachahmung des Mittels ausgeschlossen sei". Es hat fast den Anschein, als ob die Regierung jetzt anderer Ansicht geworden sei. Man müßte dann aber auch auf den Ankauf des Mittels seitens des Staates verzichten und Herrn Prof. Koch für die Preisgebung seines Geheimnisses durch eine Staatssubvention entschädigen.

Die Gehaltserhöhungen für untere und mittlere Beamte.

In dem neuen Etat sind die Gehaltserhöhungen für untere und mittlere Beamte, welche der Landtag in der letzten Session in einem Nachtrag für das laufende Jahr beschlossen hat, als dauernde aufgenommen. Darüber hinaus sollen nur die Gehälter der Secretäre und Zeichner erhöht werden, wozu jährlich 500 000 Mk. ausgeworfen sind. Bei diesen Kategorien soll das im vorigen Jahr von allen Parteien befürwortete System der Alterszulagen, welches demnächst auf alle Kategorien ausgedehnt werden soll, sofort zur Anwendung gelangen. Ferner soll an dem Ueberhandnehmen der diätarischen Stellen Einhalt gethan und die Zahl der etatsmäßig angestellten Beamten erhöht werden. Die Umwandelung des bestehenden Systems der Ascension in dasjenige der Alterszulagen wird erhebliche Mehrausgaben nicht erfordern, die Umwandelung der diätarisch besetzten Stellen in etatsmäßige dagegen erfordert größere Mittel und es soll dieselbe deshalb nur schrittweise erfolgen.

Die Conservativen auf dem Rückzuge.

Die „Kreuzztg.", die bis zuletzt die Fahne des Widerstandes in der Commission für die Landgemeindeordnung hoch gehalten hat, und die „Post", die noch am Sonnabend den Gedanken, daß der Minister Herrfurth seine Vorlage ohne eine Modification im Sinne der Conservativen nicht durchsetzen könne, vertreten hat, schweigen sich über das sog. Compromiß mit der Regierung aus. Dagegen bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.", auch ihr sei derartiges als eine der Grundlagen für eine Vereinbarung bezeichnet worden, und bestätigt damit, daß der Beschluß der conservativen Fraction am Freitag Abend, die das Verhalten der conservativen Mitglieder der Commission billigte, nur eine taktische Bedeutung hat, während die Partei thatsächlich nach einer Brücke sucht, die von ihren Beschlüssen nach den sicheren Ufern der Regierungsvorlage führt. Man will eben den Schein retten und vor allem eine Spaltung in der Partei vermeiden, die ohne Zweifel durch die Desavouirung der Abgeordneten v. Rauchhaupt und Genossen herbeigeführt worden wäre. Das Weitere wird sich bei der zweiten Lesung finden.

Die deutsch-österreichischen Handelsvertrags-Verhandlungen

sind gestern in Wien wieder aufgenommen worden. In Folge der während der Zeit der Unterbrechung vollzogenen Ernennung des Vorsitzenden v. Szögyenyi zum Minister am kaiserlichen Hoflager ist, wie die „Polit. Corresp." hervorhebt, zwischen dem Minister des Auswärtigen und den beiderseitigen Ministerpräsidenten eine Verständigung darüber getroffen worden, daß der nunmehrige Minister v. Szögyenyi den Vorsitz bei den Verhandlungen beibehält, jedoch unter ausdrücklicher Feststellung, daß dieser Ausnahmefall keinen Präcedenzfall begründen solle.

Ein diplomatischer Zwischenfall zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten der Union

wird aus Newyork gemeldet. Danach sind Differenzen wegen der Verhaftung eines deutschen Matrosen in Hoboken entstanden, welchen die Polizei in der Nacht vom 4. Oktober 1889 gelegentlich einer Rauferei mit einem betrunkenen Irländer auf dem Dampfer „Elbe" des Norddeutschen Lloyds festnahm. Der deutsche Gesandte in Washington forderte vom Staatssecretär Blaine Aufklärung über diese Angelegenheit, worauf letzterer dem Gouverneur von New-Jersey den wegen der Untersuchung über stattgehabte Unregelmäßigkeiten in dieser Angelegenheit geführten diplomatischen Schriftwechsel übermittelte. Aus dem Schreiben des deutschen Gesandten ist zu ersehen, daß die deutsche Regierung der Ansicht ist, es habe eine Verletzung der zwischen dem deutschen Reich und Nordamerika abgeschlossenen Verträge insofern stattgefunden, als die Polizei in Hoboken, ohne von dem Generalconsul hierzu ermächtigt gewesen zu sein, gewaltsam, und zwar mit Revolvern und Keulen bewaffnet, auf dem Dampfer „Elbe" vorging und verschiedene Matrosen, sowie uniformirte Offiziere blutig mißhandelte. Der Gouverneur von Neu-Jersey soll die Angelegenheit am Donnerstag untersuchen.

Eine Kundgebung der böhmischen Deutschen.

Gestern fand in Prag zu Ehren der deutschböhmischen Abgeordneten ein Commers statt. Auf demselben brachte der deutsch-nationale Abgeordnete Bendel einen Toast aus, in welchem er hervorhob, die Deutschen Oesterreichs würden immer festhalten an der geistigen und culturellen Gemeinsamkeit mit den übrigen Stammesbrüdern. Die Deutschen seien aufrichtige Freunde des segensvollen österreichisch-deutschen Bündnisses, würden aber in dem politischen Leben niemals der Tugend der deutschen Treue entsagen. „Deutsch-national" sein vertrage sich recht wohl mit dem „gut österreichisch und kaisertreu" sein. Das hieran geknüpfte Hoch auf den Kaiser wurde mit Begeisterung aufgenommen.

Padlewskis Verhaftung

bestätigt sich. Heute ging uns hierüber folgende Depesche zu:

Madrid, 13. Januar. (W. T.) Der Präfect von Gerona hat telegraphisch seine Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß die in Olot verhaftete Person **Padlewski** sei.

Die Verhaftung Padelwskis wurde durch einen mit der Ueberwachung der Grenze beauftragten Capitän der Zollwächter veranlaßt, dem er verdächtig erschienen war. Letzterer forderte ihn deshalb auf, zu ihm zu kommen und seinen Paß vorzulegen; dieser Aufforderung kam der Unbekannte auch nach. Als der Zollwächter-Capitän denselben aber, um inzwischen Gendarmen herbeizuholen, in sein Zimmer eingeschlossen, habe derselbe, wie berichtet wird, das Fenster zertrümmert und zu entfliehen gesucht. Bei der Verhaftung durch die herbeigeeilten Gendarmen habe der Unbekannte, in dessen Besitz zahlreiche zerrissene Schriftstücke und ein aus Paris datirter Wechselbrief sich befanden, ein Stück Papier verschluckt. Bei der Vernehmung habe derselbe vielfach widersprechende und auf eine gewisse geistige Gestörtheit hindeutende Angaben gemacht.

Ferner wird über eine Unterredung im Gefängnisse in Olot berichtet, in welcher der Verhaftete sein Verbrechen zugegeben habe, es als ein politisches hingestellt und erklärt habe, den Mord an Seliverstoff aus Rache begangen zu haben. Der Verhaftete soll angegeben haben, von Paris über Dijon nach Spanien gelangt zu sein und sich in Barcelona, Saragossa, Carthagena und Alicante unerkannt aufgehalten zu haben. Er weigert sich, anzugeben, wer ihn auf der Flucht begleitete.

Das russische Budget.

Die „Times" läßt sich telegraphisch aus Petersburg melden, das von dem Finanzminister Wischnegradsky aufgestellte ordentliche Budget pro 1891 weise einen Ueberschuß von 1 868 449 Rubel, das außerordentliche Budget aber ein Deficit von 49 668 361 Rubel auf; das Deficit werde jedoch vollständig durch den Reservefonds des kaiserlichen Staatsschatzes gedeckt. Unter den außerordentlichen Ausgaben befänden sich, wie die „Times" hinzufügt, 42 913 500 Rubel für den Bau von Eisenbahnen und Häfen, 20 000 000 Rubel für Neubewaffnung von Truppen, 500 000 Rubel für die Militär-Intendanz.

Russischer Uebergriff in Rumänien.

Die „Neue Freie Presse" erinnert anläßlich des Falles Lutzki, daß ein ähnlicher Fall sich im Oktober v. J. an der rumänisch-russischen Grenze ereignete, wobei noch eine Verletzung der rumänischen Grenze durch russische Soldaten stattfand. Die rumänische Regierung habe jedoch den guten Willen gezeigt, die Schuldigen zu verfolgen, was man von der Pforte nicht sagen könne, denn man habe bisher nicht gehört, daß die türkische Regierung den Palastbeamten Kurd Achmed Pascha und die türkischen Polizeiorgane, welche den russischen Geheimpolizisten bei der Entführung Lutzkis geholfen haben, zur Verantwortung gezogen hätte. Die beiden Fälle Simowski und Lutzki, die ganz analogen Verlauf hatten, beweisen aber, daß die russische Polzei die Verhaftung und Entführung von ihr verdächtigen und mißliebigen Persönlichkeiten auf fremden Territorien systematisch betreibt, und daß daher insbesondere alle an Rußland grenzenden Staaten auf ihrer Hut sein müssen, daß nicht auch ihre Grenzgebiete zum Schauplatze der Uebergriffe russischer Polizeibeamten werden.

Afrika-Conferenz.

In der am 5. d. Mts. in Paris zusammengetretenen Afrika-Conferenz fordern die spanischen Delegirten die Guinea-Küste von der Südgrenze Kameruns bis zum Cap Santa Clara von 2,21 bis 0,31 nördlicher Breite, hierzu das gesammte Hinterland bis an den Ubangui, die Westgrenze des Congo-Staates, insgesammt ein Gebiet von 190 000 Quadratkilometer, während Frankreich bisher den Spaniern nur 500 Quadratkilometer an der Corisco-Bucht einräumen wollte. Spanien beruft sich außer auf Verträge mit Portugal und den Eingeborenen auch auf Deutschland, welches 1886 auf die Ausdehnung des Kamerun-Gebietes nach Süden verzichtete, als Spanien diese Gebiete als die seinigen bezeichnete.

Abgeordnetenhaus.

16. Sitzung vom 12. Januar.

Finanzminister **Miquel** legt dem Hause folgende Vorlagen vor: Erstens die allgemeine Rechnung über den Staatshaushaltsetat 1887/88, dann die Uebersicht der Staatseinnahmen und -Ausgaben für das Etatsjahr 1889/90 und endlich den Gesetz-Entwurf betreffend die Feststellung des **Staatshaushaltsetats** für 1891/92. Der Etat für 1890/91 schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 1 720 834 749 Mk. Die dauernden Ausgaben betragen 1 670 452 170 Mk., die außerordentlichen Ausgaben 50 382 552 Mk.; das macht gegenüber dem laufenden Etat eine Gesammtmehrausgabe von 132 610 434 Mk. Der Etat schließt ab ohne Zuhilfenahme einer Anleihe und ohne Verwendung eines Ueberschusses aus den Vorjahren, er balancirt in sich. Dieses Ergebniß zu erreichen, ist in den Vorverhandlungen zwischen dem Finanzministerium und den einzelnen Ressorts nicht leicht geworden. Wir haben diesmal sehr erhebliche Mehranforderungen nicht berücksichtigt, eine Reihe von sehr nützlichen, ersprießlichen Ausgaben zur Förderung der Landescultur und für Zwecke der Kunst und Wissenschaft zurückstellen müssen, um zu diesem Resultate der Balancirung des Etats zu gelangen. Nach meiner Ueberzeugung werden wir aus diesem Etat nicht entfernt auf Ueberschüsse rechnen können in der Höhe, wie wir sie in den letzten Jahren gehabt haben. Wir haben mehrere Jahre wirkliche materielle, nicht nur formelle Deficits gehabt und andererseits kleine Ueberschüsse von 331 000 Mk. bis 97 Mill. Mk. In einem solchen Grade ist unser Etat in seinen schließlichen Ergebnissen unsicher vorher zu berechnen. Das beruht eben darauf, daß die Betriebsverwaltungen bei unserem ganzen Haushalt gegenwärtig die Hauptrolle spielen. Das Wort Ueberschuß klingt ja sehr angenehm, sieht man aber genauer zu, so hat man es hier nicht mit einem wirthschaftlichen Ueberschuß zu thun, sondern lediglich mit einem Rechnungsüberschuß, denn dieser ganze Ueberschuß ergiebt sich vor der Verwendung zur Schuldentilgung. Wir haben jetzt eine verbriefte Schuldenlast von 5 800 000 000 Mk., am 1. April 1891 wird unsere Schuld 5 843 000 000 Mk. betragen. Wir haben eine etatsmäßige Schuldentilgung nach diesem Etat von 38 Millionen. Die ganze übrige Schuldentilgung hängt lediglich von der Beschlußfassung des Hauses ab, sie beruht nicht auf Gesetz. Als die preußische Finanzverwaltung die gesetzliche Schuldentilgung bis auf diejenigen Staatsschulden, wo es unzulässig war, aufhob, die Schulden consolidirte, ist es nie die Absicht gewesen und konnte es nicht sein, aus den Ueberschüssen keine Schulden zu tilgen. Man wollte nicht gezwungen sein, in einem Jahre, wo man neue Anleihen contrahiren mußte, sei es für neue Unternehmungen, sei es zur Deckung eines Deficits, daneben noch Schulden zu tilgen. Man war aber von vornherein entschlossen, Schulden zu tilgen in Compensation dieses Zustandes dann, wenn der Etat thatsächliche Ueberschüsse liefert. Deshalb spricht man eigentlich zu Unrecht hier von Ueberschüssen, so lange keine Schuldentilgung erfolgt. Der Ueberschuß ist hauptsächlich entstanden durch das günstige Verhältniß der Ueberweisungen vom Reiche zu den Matrikularumlagen, trotzdem die Einnahmen aus der Branntweinsteuer sich niedriger stellten, als man erwartete. Der Ueberschuß des laufenden Jahres läßt sich nur schwierig feststellen; die Rechnung kann nur mit allem Vorbehalt aufgemacht werden, weil Einnahmen und Ausgaben sich in den Wintermonaten ganz anders stellen können, als in den Sommermonaten. Wir können auf Mehreinnahmen rechnen bei den Forsten 7, bei den directen Steuern 4½, bei den indirecten Steuern 6¾, bei der Bergwerkverwaltung 10, bei der Eisenbahnverwaltung 5 und bei den Ueberweisungen 40½ Millionen Mark; ungünstige Factoren aber ergeben sich im Betrage von 44 Millionen Mark, darunter 7 Millionen mehr bei der öffentlichen Schuld, 20 Mill. bei den Matricularbeiträgen und 8 Mill. weniger aus den Ueberweisungen. Daraus würde sich ein Ueberschuß von rund 33 620 000 Mk. ergeben, d. h. 66 Mill. Mk. weniger als im laufenden Jahre. Bei der Vergleichung der einzelnen Titel des Etats für 1891/92 gegen das Vorjahr müssen Sie sich daran erinnern, daß wir im Nachtragsetat des laufenden Jahres beim Finanzministerium 15 Mill. Mk. eingestellt haben für Aufbesserung der Beamtengehälter. Diese Summe ist, soweit es sich nicht um Beamte des Finanzministeriums handelt, auf die einzelnen Etats vertheilt worden. Die Beschaffenheit der einzelnen Stellen, die besonders schwierigen Anforderungen, die Schwierigkeit und Ungesundheit der dienstlichen Verrichtungen, die besonderen Theuerungsverhältnisse u. s. w., alle diese Dinge sind bei der Vertheilung der Stellenzulagen berücksichtigt worden. Das Bedürfniß der einzelnen Ressorts nach Stellenzulagen hat mit den zur Verfüguug stehenden 1 700 000 Mk. nicht befriedigt werden können. Dadurch ist eine gewisse Willkürlichkeit entstanden und man wird daran denken müssen, mit einer anderweitigen Organisation der Gehaltsverhältnisse vorzugehen. (Hört!) Zur weiteren Aufbesserung der Beamtengehälter hat der Etat keine Mittel geboten. Es konnte nur eine Aufbesserung vorgenommen werden bei den Kanzlisten, Kassensecretären und Zeichnern, welche diesen gleich stehen, dafür ist ein Betrag von 437 000 Mk. ausgeworfen. Diese Maßregel hängt zusammen mit dem Vorschlage, den die Regierung Ihnen machen will, das bisherige System des Aufrückens der Beamten nach Beamtengemeinschaften zu ersetzen durch das System des Aufrückens nach dem Dienstalter. (Beifall.) Das Aufrücken in den Beamtengemeinschaften hing bei der Verschiedenartigkeit derselben vom Zufall ab; alle Versuche, die Ungleichheiten zu beseitigen, sind mißlungen. Die Neuorganisation der Gehaltsverhältnisse wird nicht viel mehr Ausgaben erfordern. Mit diesem System kann verbunden werden die Vermehrung der Zahl der etatsmäßigen Stellen und die Verminderung der diätarisch beschäftigten Beamten. (Beifall.) Es wird danach gestrebt werden müssen, das frühere Verhältniß wieder herzustellen und dahin zu kommen, daß nach einer gewissen Probezeit eine definitive Anstellung dabei müssen die zu Gebote stehenden Mittel zu Rathe sofort erfolgt. Das kann aber nur allmählich geschehen, und gehalten werden. Wenn man dazu übergeht, dann wird es möglich sein, in verschiedenen Fällen die Minimalgehälter herunterzusetzen. Die Vorbereitungen für die Durchführung dieses Systems sind sehr weit gediehen, konnten aber doch nicht voll zum Abschluß gebracht werden. Die Eisenbahnverwaltung hat während des Auslaufs des Etatsjahres die Umwandlung vollzogen und nachher dem Hause Bericht erstattet. Ich habe die Absicht, ebenso zu verfahren, wenn das Haus dagegen keinen Widerspruch erhebt. Ob bei einzelnen Dienstzweigen besondere Gründe vorliegen, bei dem bisherigen Verfahren zu bleiben, wird die Erfahrung lehren. Unser Ziel muß sein, die Zufriedenheit unserer Beamten zu erhöhen; der Schritt, den wir hier thun, wird wesentlich nützlich wirken. Der Beamte kann sich mit anderen Klassen nicht vergleichen; er hat eine feste Stellung und eine sichere Versorgung für sein Alter und für seine Wittwe und Waisen. Erhebliche Neuorganisationen finden sich nur in Bezug auf die Gewerbeinspectionen. Die Zahl der Fabrikinspectoren ist allerseits als zu gering bezeichnet worden; man hat eine Vermehrung derselben verlangt. Der Minister für Handel und Gewerbe wird Ihnen einen durchgreifenden Plan vorlegen. — Aus den Zahlen des Etats geht hervor, daß angesichts des gewachsenen Ausgabenquantums bei fast gleichbleibenden directen Steuern aus dieser letzten Einnahmequelle dem Staate nicht das ihm Zukommende zu Theil geworden ist, wenn man vergleicht, welche Reichthümer inzwischen aufgehäuft worden sind. (Sehr richtig! rechts. Zuruf links: Belastung der unteren Volksklassen!) Hauptsächlich sind die Einnahmen aus den Betriebsverwaltungen gestiegen. Bei der Eisenbahnverwaltung ist in ausgiebigerer Weise als bisher für die Erneuerung der Betriebsmittel und des Oberbaues gesorgt worden; damit ist den Wünschen aus dem Hause heraus Rechnung getragen worden. Wenn für die Vermehrung der Betriebsmittel Anleihen in Anspruch genommen werden, so ist damit der Grundsatz befolgt, den auch die Privatbahnen befolgt haben, welche in der Vermehrung der Betriebsmittel eine Vermehrung des Vermögens gesehen haben. Es handelt sich dabei um eine reine Doctorfrage, denn je geringer die Ueberschüsse der Eisenbahnverwaltungen sind, desto geringer ist die Schuldentilgung; die Sache würde nur verdunkelt werden. (Zustimmung des Abg. Richter.) Die Eisenbahnverwaltung stand immer vor der schwierigen Aufgabe, eine plötzliche Vermehrung der Betriebsmittel schaffen zu sollen, während die Mittel dazu ihr nur periodisch zur Verfügung gestellt werden durch Anleihen. Wir haben eine Abhilfe darin gefunden, daß der Minister ermächtigt wird, aus den vermuthlichen Ueberschüssen des laufenden Etats 20 Mill. Mk. für solche Vermehrung der Betriebsmittel im Bedarfsfalle zu entnehmen. An ausstehenden Crediten laufen noch für Eisenbahnzwecke 440 792 285 Mk., für andere Zwecke 195 349 083 Mk. (Hört!) Das hört sich schlimm an, aber diese Credite vertheilen sich auf viele Jahre, und die Ausgaben für Eisenbahnen dienen für rentable Unternehmungen, die anderen zur Landesmelioration und zur Hebung des Wohlstandes im Lande. Die Staatsfinanz braucht hierbei nicht bedenklich zu sein, wenn der Wohlstand des Landes wächst und auch die Staatskasse daran participirt. Das hängt mit der Frage der besseren Organisation der directen Steuern zusammen. Wenn aber der Wohlstand des Landes steigt, und die Staatsverwaltung hat die Ausgaben, aber nicht die Einnahmen davon, so ist das für den Finanzminister sehr bedenklich. Von den übrigen Positionen hebe ich hervor, daß die Matricularbeiträge auf 32 847 456 Mk. veranschlagt sind. Die Ueberweisungen an die Kreise sind um 10 Mill. höher veranschlagt als im Vorjahre, nämlich auf 35 Mill. Der Minister hebt dann die einzelnen Mehrausgaben hervor, darunter 300 000 Mk. im landwirthschaftlichen Ministerium für einen Versuch, bei Hochfluthen das Flußbett zu erweitern durch Ueberwässerung größerer Flächen, und die Ausgabe für die wissenschaftliche Anstalt des Hrn. Koch; übrigens werde die Zusammensetzung des von Koch erfundenen Heilmittels demnächst wohl veröffentlicht werden, da der preußische Staat daraus keine Einnahmequelle machen wolle. Trotz der großen Mehr-Ausgaben, welche das Reich fordert, bietet dieser Etat ein günstiges Bild der Grundlagen der preußischen Finanzen. Wenn wir die alten bewährten Grundsätze der preußischen Finanzverwaltung aufrecht erhalten, und eine Richtung, welche alles vom Staate fordert, aber dem Staate nichts geben will, bekämpfen, dann werden wir diesen günstigen Standpunkt der Finanzen für alle Zeiten behaupten. (Beifall.)

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung **Montag**, den 19. Januar.

Deutschland.

Berlin, 12. Januar. Auf Befehl des Kaisers mußten am Sonnabend verschiedene **Truppentheile** der Potsdamer Garnison **das Eis** zwischen Sacrow und Potsdam überschreiten. Eine Abtheilung des Leib-Garde-Husaren-Regiments machte den Anfang; die Pferde waren zu dem Zweck neu beschlagen. Dann folgten Abtheilungen des 1. Garde-Regiments z. F. Von dieser Vorübung wird es abhängen, ob in den nächsten Tagen größere Truppentheile, namentlich Artillerie, ebenfalls über die Havel gehen werden.

* **Berlin**, 12. Januar. Die Mittheilung Pariser Blätter, daß **Prinz Wilhelm von Baden** am 10. d. M. in preußischer Generalsuniform der Trauerfeier für den Herzog von Leuchtenberg angewohnt und sich in den Wagen zurückgezogen habe, um Demonstrationen zu vermeiden, ist aus der **Luft** gegriffen. Der Prinz hat schon drei Tage vor der Trauerfeier Paris verlassen.

□ **Berlin**, 12. Jan. Die in der heutigen Sitzung der **Einkommensteuer-Commission** gestellten **Anträge Rickert** sind bereits telegraphisch mitgetheilt. Die Conservativen wollen § 85 überhaupt nicht, weil sie fürchten, daß dadurch Erlaß oder Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer für die Zukunft erschwert wird; die Interessen der Klassen- und Einkommensteuerpflichtigen würden dann denen der Grund- und Gebäudesteuerpflichtigen entgegentreten. Das wünschten sie nicht. Der Antrag Fritzen-Wenders will im wesentlichen nur § 85 und § 84 in der Fassung der Regierung nicht. Der Antrag Graf Strachwitz-Zedlitz will statt § 84 die Vertheilung der Ueberschüsse an die Kreise zu Schulbaufonds bis zum Erlaß des Reformgesetzes.

Der **Finanzminister** erklärte sich **gegen alle Anträge**. Am wenigsten bedenklich sei der Antrag Enneccerus, welcher zur Verwendung zu Schulzwecken einen Centralfonds für die nächsten 3 Jahre schafft. Die Regierung hoffe bald, vielleicht schon 1892 ein Communalsteuergesetz vorzulegen, welches die Verwendungszwecke bei der Ueberweisung regelt. Gegen den Antrag Rickert sei er, weil die Regierung die Verfassungsfrage neutralisiren wolle; denn diese werde jetzt nicht geregelt werden können. Die Regierung wolle keinen Mehrertrag, sie wolle die Ueberweisung der Realsteuern; wie diese auch stattfinden möge, es werde immer zu einer Entlastung führen. Den § 85 bitte er nicht zu streichen. Er sei keine Abschwächung des Ueberweisungsgedankens, sondern eine Stärkung. Ueber die Art der Ueberweisung seien noch Zweifel vorhanden, aber wenn auch schon ein ganz bestimmtes Programm vorhanden wäre, und dazu müßte man doch erst wissen, wie viel Ueberschuß die Reform geben wird, — dann würde er dasselbe noch nicht vorlegen, denn das würde jetzt die Schwierigkeiten der Reform nur vermehren.

Berlin, 12. Januar. Die **Telegramme** nach Köln, Belgien, Holland, England, Dänemark, Frankreich, München und Frankfurt a. M. erleiden wegen Leitungsstörung erhebliche **Verzögerungen**.

* **[„Abrüstung.“]** Der Newyorker „Sun“ erfährt aus Berlin, Kaiser Wilhelm beschäftigt sich mit Unterhandlungen für eine europäische Abrüstung, unterstützt von dem Kaiser von Oesterreich, den er für eine allgemeine Entwaffnung des Continents gänzlich gewonnen habe. —?

* **[Ein Schreiben des Prinzregenten von Baiern]** an den Minister des Aeußern besagt nach der „Köln. Ztg.“, der Regent habe von der Bildung von Festausschüssen mit Freuden Kenntniß genommen, drückt jedoch den Wunsch aus, die Feier des 70. Geburtstages möge eine auf Baiern beschränkte Landesfeier bleiben; von Besuchen fremder Fürstlichkeiten oder Specialvertreter, von Gratulationen fremder Regierungen und Körperschaften möge Abstand genommen werden. Der Vertreter Baierns in Berlin v. Lerchenfeld wurde angewiesen, diesen Wunsch vertraulich zur Kenntniß des kaiserlichen Hofes und der in Berlin beglaubigten Gesandten zu bringen; entsprechende Weisungen erhielten auch die übrigen bairischen Gesandten.

* **[Das Mausoleum zu Charlottenburg]** wird außer den Encke'schen Marmor-Sarkophagen Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta, sowie der Gestalt des St. Michael, noch weiteren Schmuck, farbige Glasfenster für den Hauptraum, erhalten, dessen halbrunde, dreigetheilte Fenster jetzt nur weiße Scheiben aufweisen.

* **[Zu Ehren Schliemanns]** soll in Berlin nächstens eine große allgemeine **Trauerfeier** veranstaltet werden unter Theilnahme aller Vereine und gelehrten Gesellschaften, denen Schliemann persönlich oder durch seine Forschungen nahegestanden hat. Die Anregung dazu ist vom Vorstande der Anthropologischen Gesellschaft ausgegangen.

* **[Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel]** betrugen im Dezbr. 1890 gegenüber den in Klammern beigefügten Ziffern im Novbr. d. J. für je 1000 Kilogr. Weizen 188 (189) Mk., Roggen 173 (174) Mk., Gerste 158 (160) Mk., Hafer 140 (140) Mk., Kocherbsen 233 (236) Mk., Speisebohnen 281 (279) Mk., Linsen 423 (424) Mark, Eßkartoffeln 57,7 (56,5) Mk., Richtstroh 42,2 (40,7) Mk., Heu 51,1 (51,2) Mk.; für je ein Kilogramm Rindfleisch 1,30 (1,31) Mk., Schweinefleisch 1,37 (1,41) Mk., Kalbfleisch 1,28 (1,29) Mk., Hammelfleisch 1,28 (1,29) Mk., geräucherten inländischen Speck 1,78 (1,82) Mk., Eßbutter 2,32 (2,28) Mk., Weizenmehl Nr. 1 0,34 (0,34) Mk., Roggenmehl Nr. 1 0,29 (0,30) Mk., mittleren Javareis 0,55 (0,55) Mk., mittleren rohen Javakaffee 2,85 (2,86) Mk., gelben gebrannten Javakaffee 3,74 (3,76) Mk., inländisches Schweineschmalz 1,71 (1,71) Mk., für ein Schock Eier 4,68 (4,33) Mk.

Stettin, 12. Januar. Nach einer Meldung der Abendblätter trifft **der Kaiser** morgen früh mittelst Sonderzuges in Swinemünde ein, um die Eisverhältnisse im Haff zu besichtigen. Hier eingetroffene Schiffe melden von großen **Eisstauungen** im Haff und sehr schwieriger Durchfahrt.

Breslau, 12. Januar. Der „Breslauer Ztg.“ zufolge setzt die Belegschaft des Schmiederschacht den **Strike** fort; auf den anderen Gruben wird ruhig fortgearbeitet.

Braunschweig, 12. Jan. Der Landwehrverein des Großherzogthums Braunschweig hat die Errichtung eines **Denkmals für den Herzog Wilhelm** von Braunschweig beschlossen.

Bremen, 10. Januar. **[Auswanderung.]** Nach der soeben erschienenen Amtsstatistik wanderten 1890 über Bremen 140 000 Personen gegen 103 000 im Vorjahre aus; ferner über Hamburg 99 000 gegen 74 000 im Vorjahre. Nach Brasilien allein wanderten über Bremen 32 000 Personen gegen 2000 im Vorjahre aus.

Wiesbaden, 12. Januar. Der aus allen Theilen Deutschlands von Handelskammer-Deputirten, namhaften Chemikern und sonstigen Sachverständigen besuchte **Weincongreß** beschloß, bei der Reichsregierung zu beantragen, daß eine rationelle Weinverbesserung ohne Declarationszwang bis zum ersten Abstich gestattet sein soll, wobei ausdrücklich erklärt wird, daß man nicht einer unbegrenzten Vermehrung des Weines das Wort reden wolle. Auf Antrag der norddeutschen Delegirten wurde ferner beschlossen, daß hinsichtlich des Verkehrs mit ausländischen Weinen die in den Ursprungsländern derselben geltenden gesetzlichen Bestimmungen, bezw. üblichen Behandlungsarten maßgebend sein sollen.

Frankreich.

Paris, 12. Januar. Der „Avenir militaire“ meldet, der Kriegsminister habe der Abtheilung für Geniewesen eine Entscheidung mitgetheilt, wonach im Hinblick auf das projectirte **Deplacement der Pariser Ringmauer** die Gesetze über Militärservituten von dem 1. Januar cr. ab nicht mehr anzuwenden seien. Das „Journal des Débats“ hofft, eine derartige Entscheidung, welche ungesetzlich wäre, werde nicht getroffen sein und Freycinet werde nicht die Interessen der nationalen Vertheidigung geopfert haben, um ein den Senatswählern gegebenes Versprechen einzulösen.

* **[Baron Haußmann]**, der ehemalige Seinepräfect, ist in Folge eines Schlaganfalles in der Nacht zum Montag plötzlich im Alter von 81 Jahren gestorben. Der Name Haußmanns ist mit Paris auf engste verknüpft. In Folge der Februar-Revolution 1848 seiner Stellung als Unter-Präfect beraubt, wurde er vom Präsidenten Napoleon bald wieder mit einer Präfectur bedacht und 1853 zum Präfecten des Seine-Departements berufen. Hier hat er sich durch Glanz und Luxus, besonders aber durch die Verschönerung der Hauptstadt Frankreichs die Anerkennung Napoleons erworben. Aber nicht nur um die Verschönerung, sondern auch um die Verbesserung der hygienischen Verhältnisse von Paris hat Haußmann sich verdient gemacht. Seine Pläne verschlangen jedoch nicht weniger als 884 Mill. Frcs., so daß er der Stadt eine große Schuldenlast aufbürdete. Er erfuhr in Folge dessen heftige Angriffe und wurde 1870, als Olivier Minister wurde, von seinem Posten abberufen, nachdem Napoleon ihn zum Baron und Senator machte.

England.

London, 12. Januar. Dem auswärtigen Amte ist eine Depesche des englischen Gesandten in **Buenos-Ayres** vom 10. d. zugegangen, welche besagt, daß den ausländischen Handelsgesellschaften hohe Auflagen und Gewerbesteuern aufgelegt worden seien. Jede Versicherungsgesellschaft würde 20 000 Dollars pro Jahr zu zahlen haben und eine Garantie von 200 000 Dollars zu leisten haben. Sämmtliche Eingangszölle müßten in Gold oder dementsprechend in Aequivalenten bezahlt werden, wobei das Agio nicht höher als mit 200 berechnet werden soll. (W. T.)

Italien.

Rom, 12. Jan. Der **König** und die **Königin** hatten gestern die Mitglieder des diplomatischen Corps zum Diner geladen. Bei demselben saß zur Rechten des Königs die Gemahlin des österreichisch-ungarischen Botschafters, zur Linken des Königs die Gemahlin des britischen Botschafters, neben letzterer der deutsche Botschafter und sodann der Ministerpräsident Crispi. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 12. Januar. Der **Zustand der Prinzessin Henriette**, der Tochter des Grafen von Flandern, hat sich verschlechtert; die Entzündung hat sich auf den linken Lungenflügel ausgedehnt. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 12. Jan. Die **neue Verzehrungssteuer** wird seitens der Presse lebhaft bekämpft; auch ein großer Theil der Kaufmannschaft spricht sich gegen dieselbe aus. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Panzerschiff **„Preußen“** (Commandant Capitän zur See Koch) ist am 11. Januar d. J. von Mytilene nach Corfu in See gegangen.

Das Kanonenboot **„Hyäne“** (Commandant Capitän-Lieutenant Plachte) ist am 10. Januar dieses Jahres in Bonny eingetroffen und beabsichtigt am 12. dess. Monats wieder in See zu gehen.

Am 14. Januar: S.-A. 8.15, U. 4.4. **Danzig, 13. Jan.** M.-A. bei Tage, M.-U. 9.24.

Wetteraussichten für Mittwoch, 14. Januar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Theils heiter, theils wolkig, bedeckt; kalter, lebhafter Wind, Frost.

Für Donnerstag, 15. Januar:

Meist bedeckt, theils heiter; Frost, kalter, frischer Wind. Strichweise Schnee.

Für Freitag, 16. Januar:

Frost, meist bedeckt, theils heiter; rauher lebhafter Wind. Schneeflocken.

Für Sonnabend, 17. Januar:

Theils wolkig, bedeckt, Schneefälle, theils heiter; Frost.

* **[Zugverspätungen.]** Während die Verkehrsstockungen im Bereiche des hiesigen Eisenbahn-Betriebsamts-Bezirkes nunmehr vollständig beseitigt sind und die Züge fahrplanmäßig verkehren, ist noch immer die Verspätung der beiden Nachtschnellzüge nach und von Berlin zu beklagen. Der Zug, welcher von Königsberg nach Berlin geht, kam in dieser Nacht in Dirschau mit einer starken Verspätung an und auch der Berliner Zug erreichte in Dirschau den Danziger Anschlußzug nicht, so daß auch heute, wie seit 14 Tage regelmäßig, die Post erst gegen 10 Uhr eintraf. Es ist dringend zu wünschen, daß dieser andauernden Störung durch geeignetere Regelung der Anschlüsse nach Danzig abgeholfen würde.

* **[Wahl zum Herrenhause.]** Seit dem Rücktritt des Herrn v. Winter von seinem Oberbürgermeisterposten ist die Stadt Danzig bekanntlich im Herrenhause unvertreten. Die Regierung hat daher den Magistrat zu einer neuen Präsentationswahl aufgefordert und letzterer wird, wie wir hören, dieselbe am 29. d. M. vollziehen.

* **[Aus dem Staatshaushaltsetat]** pro 1891/92, der gestern dem Landtage überreicht wurde, ist den bereits telegraphisch gemeldeten Ansätzen noch hinzuzufügen, daß das Executivpersonal der hiesigen **Polizeibehörde** um 10 königl. Schutzleute vermehrt und ein besonderer **Gewerberath** für **Westpreußen** angestellt werden soll. Für den Regierungs-Bezirk Marienwerder, ferner in Ostpreußen für den Bezirk Gumbinnen, in Pommern für den Bezirk Cöslin soll je ein Hilfsarbeiter den Gewerberäthen beigegeben werden. Zu **Elementar-Schulbauten** behufs besonderer Förderung des deutschen Volksschulwesens in den Provinzen Posen und Westpreußen sowie im Regierungsbezirk Oppeln ist ein neuer Fonds von 500 000 Mk. ausgeworfen.

* **[Nautischer Vereinstag.]** Der diesjährige Vereinstag der deutschen nautischen Vereine soll am 23. und 24. Februar in Berlin abgehalten werden. Für die Tagesordnung sind bis jetzt folgende Angelegenheiten in Aussicht genommen: Straßenrecht auf See; Herbeiführung internationaler Maßregeln zur Ermittelung des schuldigen Theils bei Schiffscollisionen; britisches Gesetz über die Tiefladelinie; Verbesserung der Leuchtfeuer auf Helgoland; Verbesserung der Befeuerung im Rothen Meer und der Chronometer-Regulirung im Suez-Kanal.

S. **[Gartenbau-Verein.]** Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten hielt gestern Hr. Postdirector Medem einen Vortrag über „Blumen-Luxus im Alterthum“. Der Hr. Vortragende stellte hierbei zunächst einen Vergleich an zwischen Art und Form der heutigen und denen der im Alterthum gebräuchlichen Blumenarbeiten, wobei sich herausstellte, daß Kränze und Gewinde der verschiedensten Art wohl schon in ältesten Zeiten üblich gewesen, der Strauß aber eine neuere Erfindung sei. Mannigfach war die Art der Kränze und deren Bestimmung; aus einem Schmucke der Götter machte der Kranz alle Wandlungen durch, sich zur Königskrone ausbildend, zum Ehrenzeichen der Sieger werdend und zu den verschiedensten Zwecken dienend. An zahlreichen Beispielen wurde dieses erwiesen und durch eine reiche Auslese aus der antiken Literatur illustrirt. Ebenso waren es die sinnigen Sagen der alten Culturvölker, aus welchen die Nachrichten über Entstehung, Bedeutung und Anwendung einzelner Blumen geschöpft waren, und welche ein interessantes und phantastisches Bild von den Anschauungen der Alten über die Rose, den Crocus, die Palme, den Oelbaum u. s. w. gaben. Hr. F. Lenz machte hierauf nähere Mittheilungen über die von ihm ausgestellten mexikanischen Orchideen, welche zu einer blüthenreichen Gruppe vereinigt waren. Die Gruppe wurde durch eine Prämie ausgezeichnet. Schließlich wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Bahrendt, Medem, Raabe und Riß, gewählt, um für das im März unter Theilnahme der Damen zu begehende Stiftungsfest die nöthigen Vorbereitungen zu treffen.

* **[Bildungsverein.]** In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung wurde, da der neulich gewählte Vorsitzende die Wahl abgelehnt hat, Herr A. Winkler zum Vorsitzenden gewählt, worauf die planmäßige öffentliche Ausloosung von Vereinshausactien stattfand.

* **[Definitive Volkszählungs-Resultate.]** Die nunmehr abgeschlossenen Ermittelungen über die Volkszählung am 1. Dezember haben für Königsberg 161 520 (74 973 männliche, 86 583 weibliche) Einwohner, 10 369 mehr als 1885; für Jastrow 5242 (2618 männliche, 2584 weibliche) Einwohner ergeben.

* **[Schwurgericht.]** In der heutigen Sitzung, bei welcher die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, wurde der Schneidermeister Otto Dieball aus Zoppot wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Sache beschäftigte bekanntlich schon das vorige Schwurgericht, mußte damals aber vertragt werden.

[Polizeibericht vom 13. Januar.] Verhaftet: 17 Personen, darunter: 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose. — Gefunden: 1 Kindergummischuh, 1 Hausthürschlüssel, 1 Portemonnaie ohne Inhalt, 1 Taschentuch; abzuholen von der königl. Polizei-Direction. 1 Sparkassenbuch, abzuholen Johannisgasse Nr. 17 bei Tietz.

△ **Neustadt**, 12. Januar. Das von dem hiesigen Magistrat erlassene Regulativ betreffend die **Erhebung von Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten** im Bezirk der Stadt Neustadt hat unter Vorbehalt des Widerrufs die Bestätigung des Bezirksausschusses erhalten. Danach ist für Veranstaltung von Tanzbelustigungen, Concerten, Theater-, Kunstreiter- und ähnlichen Vorstellungen, Halten von Caroussels, Würfel- und Schießbuden eine Abgabe in Höhe von 1—5 Mk. pro Tag zu entrichten; für die über 12 Uhr Nachts dauernden Vergnügungen ist das Minimum der Abgabe auf 3 Mk. festgesetzt. Befreiungen für hiesige Vereine und Gesellschaften finden nicht statt; nur wenn der Reinertrag zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt ist, kann die Zahlung der Abgabe erlassen werden. — In den Ortschaften Rahmel und Sagorsz sind mehrere Erkrankungen am **Typhus** vorgekommen, bisher mit einem Todesfall. Die Sanitätspolizei hat angeordnet, daß in dem durch Sagorsz fließenden Bach, aus welchem sämmtliche Wasserbedürfnisse entnommen werden, keinerlei Verunreinigungen vorgenommen werden dürfen. Auch in den Ortschaften Groß und Klein Schlatau ist der Typhus ausgebrochen. — Bei dem hohen Schnee und dem andauernden Frost hat insbesondere das **Rehwild** viel zu leiden; in einzelnen Revieren der königlichen Forsten sind Espen gehauen, deren Rinde für anderes Futter dem Wilde Ersatz bietet.

Elbing, 12. Jan. Die **republikanische Regierung von Brasilien** hat der Firma Schichau hierselbst einen **Schleppdampfer** in Auftrag gegeben, der bereits seiner Fertigstellung entgegengeht und im Frühjahr zur Ablieferung kommen wird. Der Dampfer wird seetüchtig gebaut und die Reise nach Brasilien unter eigenem Dampf zurücklegen. (Elb. Z.)

-y. **Schönsee**, 12. Jan. Auch in unserer Nachbarschaft sollen, wie ich höre, jetzt **Zuchtviehauctionen** stattfinden, und zwar auf dem Gute **Hofleben**, welches schon seit Jahren eine imposante Milchviehheerde von Rassekühen besitzt, deren Nachzucht am 5. Febr. verauctionirt werden soll. Es ist in unserer Gegend wohl die größte Milchviehheerde und die größte Jungviehaufzucht, die in dem gewaltigen Kuhstall, der im vorigen Jahre gebaut, untergebracht ist. Schon der Stall allein imponirt durch die enormen Dimensionen, wenn man bedenkt, daß an jeder der 9 Krippen 28 Stück Vieh stehen können. Für unsere Gegend ist es nur erfreulich, wenn solch großes Unternehmen aufkommt, und wir können nur Glück wünschen, wenn der heimathliche Viehstand allmählich durch Uebergang in Rassevieh gehoben wird, um so auch den Besitzern, welche sich kein Vieh von weit her importiren, Gelegenheit zu geben, ihren Bedarf an Zuchtmaterial zu decken.

Marienwerder, 11. Januar. Gestern kam der erste Transport **russischer geschlachteter Schweine** über Thorn hier an, und wir dürfen demnächst auf billigere Fleischpreise rechnen. Das Fleisch wird in großen Posten zu 45 Pf., das Fett zu 50 Pf. verkauft.

η. **Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder**, 12. Januar. Auf Anordnung der königlichen Regierung finden gegenwärtig Erhebungen über den Besuch der Volksschulen im Jahre 1890 statt. Von jeder Schule im diesseitigen Bezirk ist für die einzelnen Monate, sowie für das ganze Jahr der Procentsatz sämmtlicher Schulversäumnisse und der der ungerechtfertigten Versäumnisse anzugeben. Auch wird Bericht erfordert über den Ausfall des Unterrichts wegen Beurlaubung resp. Erkrankung der Lehrkräfte, wegen herrschender Epidemien und aus anderen Gründen.

Graudenz, 12. Januar. Am Sonnabend wurde hier ein **neuer Saal im Schützenhause** feierlich eingeweiht, der an Größe alle anderen Vereinigungslokale der Stadt weit überragt, denn er ist 29 Meter lang, beinahe 14 Meter breit und 9 Meter hoch. Zu der Einweihung hatte sich eine Festgesellschaft von circa 800 Personen vereinigt.

Konitz, 12. Januar. Der **Bäckerlehrling K.**, über dessen Vergiftungsversuch in voriger Nummer berichtet wurde, ist inzwischen gestorben.

* Der Rittmeister a. D. v. d. Marwitz aus Oldenburg ist zum Director des neuen Landgestüts in Braunsberg bestimmt und der Gerichts-Assessor Steffen in Rössel als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht in Rhein zugelassen worden.

Gollub, 10. Jan. Das siebzigjährige Fräulein Pf. hat einen schrecklichen **Tod durch Verbrennen** gefunden. Die geistig etwas schwache Dame mußte schon seit längerer Zeit überwacht werden; vermuthlich war sie in der Nacht aufgestanden, um sich an dem geheizten eisernen Ofen zu erwärmen; ihr leichtes Nachtkleid hatte wohl Feuer gefangen, ohne daß sie es bemerkte, sie hatte sich wieder zu Bette gelegt. Plötzlich hörte ihre Flurnachbarin ein furchtbares Geschrei, sie eilte hinüber und fand die Dame in vollen Flammen. Von schweren Brandwunden bedeckt, starb sie nach einigen Stunden. (Th. O. Z.)

§ **Insterburg**, 12. Jan. Ueber eine **Sylvesterfeier eigener Art** erfahren wir von durchaus zuverlässiger Seite Folgendes: In einem Gastlokal im Kirchdorf Berschkallen des hiesigen Kreises hatte sich am verflossenen Sylvesterabend eine kleine Gesellschaft aus dem Dorfe zusammengefunden, um dort das neue Jahr zu erwarten. Ein entschieden poetisch angehauchter Kopf machte den Vorschlag, das Hinschwinden des alten Jahres durch die Inscenirung eines — Begräbnisses zu versinnbildlichen. Der Vorschlag findet sofort allseitigen Beifall; ein jovialer alter Mann aus dem kleinen Kreise erbietet sich, freiwillig „zu sterben“, und der Trauerakt beginnt sogleich. Einige der „Leidtragenden“ holen die Bahre aus dem Dorfe herbei und tragen sie in das Gastlokal. Der freiwillige Todescandidat legt sich darauf und läßt sich mit dem „Leichentuch“ bedecken. Nachdem entsprechende Reden gehalten worden sind, ist das neue Jahr hereingebrochen. Die Ceremonie ist beendet, der „Todte“ erwacht angesichts des neuen Jahres wieder zu „neuem Leben“ und nimmt natürlich an der nun folgenden und bis zum Morgen dauernden „Leichenfeier“ Theil. Der Ortsgeistliche erfuhr bald darauf den ganzen Hergang und soll beim nächsten Gottesdienst gegen die „Leidtragenden“ und besonders gegen den Inhaber des Gastlokals sehr scharf zu Felde gezogen sein. Letzterer fühlte sich beleidigt und hat, wie wir hören, gegen Pfarrer N. den Strafantrag gestellt. Dieser hat seinerseits den ganzen Vorfall der Staatsanwaltschaft übergeben. Letztere wird also das letzte Wort in der Angelegenheit zu sprechen haben.

Gumbinnen, 12. Jan. Von dem Personenzug Nr. 5, welcher hier Morgens ankommt, entgleiste heute früh auf der Station Puschdorf ein von 7 Personen besetzter Waggon 4. Klasse. Der Waggon schlug um. Von den Insassen desselben kam nur eine Frau zu Schaden, indem derselben der linke Arm gebrochen wurde, auch hat sich dieselbe nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe zugezogen; die anderen Reisenden kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht genügend aufgeklärt. (Pr.-L. Z.)

* Dem Kreis-Thierarzt Gruber zu Lötzen ist unter Entbindung von seinem gegenwärtigen Amt die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Goldap, mit dem Wohnsitz in Goldap, verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 12. Jan. Ein **frecher Diebstahl** ist heute in dem Criminalgerichtsgebäude verübt worden. Dem Staatsanwalt v. J. ist aus seinem Arbeitszimmer, das er für kurze Zeit verlassen hatte, sein werthvoller Pelz entwandt worden.

* **Berlin**, 12. Januar. Für die **kaiserlichen Prinzen** ist im Schloßgarten von Bellevue eine künstliche Eisbahn errichtet worden. Der Kronprinz, der in seinem pelzverbrämten Mantel stattlich aussieht, ist der Anführer. Er und Prinz Eitel Friedrich huldigen bereits fleißig dem Schlittschuhsport, auch Handschlitten, Schneeschaufeln u. dgl. stehen den Prinzen zur Verfügung.

* **[Der Dezember in Australien.]** Wer sich in diesen kalten und schneereichen Tagen eines wohlthuenden Contrastes wenigstens in der Phantasie erfreuen will, der nehme die neuesten australischen Zeitungen zur Hand. Der letzte „Sidney Morning Herald“, den die Post gebracht, berichtet unter seinen Lokalnachrichten von einem Ausfluge, den die Redacteure dreier Zeitungen in Sidney mit ihren Personalen und ihren Familien am 1. Dezember v. J. unternommen haben. Die Ausflügler waren 600 an der Zahl, das Ziel des Ausflugs war Botany. Ueber die Expedition wird berichtet: Der Tag hätte schöner sein können, denn obwohl glänzender Sonnenschein den Ausflug begünstigte, war es zugleich so heiß, daß sich die Mehrzahl der Gesellschaft bald schwach und matt fühlte. Erst als der Wald und die Anlagen ihr herrliches Blätterdach über uns ausbreiteten und eine leichte Brise sich erhob, konnten wir uns dem Genusse der Natur hingeben. Später gab es ein Gewitter, wobei der Blitz in ein paar Häuser schlug, was aber niemanden Wunder nahm — die Hitze war gar zu drückend gewesen.

Spandau, 12. Januar. In dem Maschinenschuppen des Hamburger Bahnhofs kam heute Vormittag ein Feuer aus; dasselbe wurde ohne weitere Hilfe vom Bahnpersonal bald bewältigt. Der angerichtete Schaden ist unerheblich.

Kassel, 12. Januar. Gestern Mittag **entgleiste** der Güterzug Nr. 751 auf der Fahrt von Kassel nach Bettenhausen bei der ersten Centralweiche der Station Wilhelmshöhe. Die Maschine wurde stark beschädigt; drei Wagen sind zertrümmert. Von Personen ist niemand verletzt.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 12. Januar. (Tel.) In Folge des eingetretenen Thauwetters haben sich die hiesigen **Schifffahrtsverhältnisse plötzlich so günstig gestaltet**, daß die Dampfschiffahrt wieder unbehindert ist.

Leith, 12. Januar. (Tel.) In der Nähe von Saint Abb's Head an der schottischen Küste fand gestern ein **Zusammenstoß** zwischen den englischen Dampfern **„Britannia“** und **„Bear“** statt. Beide Dampfer sind untergegangen. Von der Mannschaft des „Bear“ sollen dreizehn ertrunken sein; die Reisenden der „Britannia“ wurden von einem Bugsirdampfer gerettet und hierher gebracht.

Hamburg, 12. Januar. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Croatia“ ist gestern in St. Thomas eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Jan. (Privattelegramm.) In der **Einkommensteuer-Commission** wurden die **Anträge Richerts**, des Centrums und der Conservativen, ebenso der Antrag Strachwitz-Zedlitz abgelehnt und die Paragraphen 84 und 85 schließlich im wesentlichen nach der Vorlage in etwas veränderter Fassung mit 19 gegen 10 Stimmen angenommen. Die zweite Lesung beginnt nächsten Donnerstag.

Madrid, 13. Jan. (W. T.) Die Blätter melden, die spanische Regierung habe der französischen officiell die Verhaftung Padlewskis mitgetheilt und die Auslieferung beantragt, falls die Identität des Verhafteten mit Padlewski durch die nach Olot entsandten französischen Agenten festgestellt wird.

Konstantinopel, 13. Jan. (Privattelegramm.) Ostentativ verlautet hier, Lutzki sei verhaftet worden, weil er an einer entdeckten **Verschwörung** gegen das Leben des **russischen Thronfolgers** betheiligt sei. Es sei wegen dieser Verschwörung die Konstantinopeler Reise des Zarewitsch unterblieben.

Petersburg, 13. Januar. (Privattelegramm.) Es wird eine Abänderung der bisherigen Vorschriften für die Küstenschiffahrt geplant, so daß künftighin die Fahrt aus russischen Ostseehäfen nach russischen Häfen des Schwarzen Meeres ausländischen Schiffen verboten werden wird.

Newyork, 13. Januar. (Privattelegramm.) Die Lage bei Pineridge ist äußerst gefährlich. Die dortige Truppenmacht ist unzulänglich.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 12. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 182—188. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco ruhig 128—132. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 60,00. — **Spiritus** schwankend, per Jan. 36½ Br., per Febr. 36 Br., per April-Mai 36 Br., per Mai-Juni 36¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 4500 Sack. — **Petroleum** fest. Standard

white loco 6,85 Br., per Februar-März 6,70 Br. — Thauwetter.

Hamburg, 12. Januar. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per Jan. 12,45, per März 12,67½, per Mai 12,87½, per August 13,15. Ruhig.

Hamburg, 12. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 79¼, per März 76¾, per Mai 75¾, per Sept. 73. Behauptet.

Bremen, 12. Januar. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,60 Br.

Havre, 12. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per März 96,75, per Mai 95,50, per Septbr. 93,00. Ruhig.

Frankfurt a. M., 12. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 271¼, Franzosen 219¼, Lombarden 116⅛, Aegypter 97,80, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 160,00, Disconto-Commandit 212,80, Dresdener Bank 154,60, Laurahütte 141,30, Gelsenkirchen 173,40. Still.

Wien, 12. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,75, do. 5% do. 104,10, do. Silberrente 90,85, 4% Goldrente 108,50, do. ungar. Goldrente 103,75, 5% Papierrente 101,30, 1860er Loose 138,50, Anglo-Aust. 165,00, Länderbank 218,00, Creditactien 308,00, Unionbank 244,00, ungar. Creditactien 357,50, Wiener Bankverein 117,25, Böhm. Westbahn 339,00, Böhm. Nordbahn 202,50, Busch. Eisenbahn 479, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,50, Nordbahn 2795,00, Franzosen 247,00, Galizier 208,75, Lemberg-Czern. 231,50, Lombarden 132,25, Nordwestbahn 216,50, Pardubitzer 177,50, Alp.-Mont.-Act. 92,80, Tabakactien 148,25. Amsterd. Wechsel 95,25, Deutsche Plätze 56,30, Londoner Wechsel 114,60, Pariser Wechsel 45,35, Napoleons 9,08, Marknoten 56,30, Russische Banknoten 1,34¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 12. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per März 221. — **Roggen** loco niedriger, do. auf Termine geschäftslos, per März 155 bis 154—155, per Mai 148—147. — **Rüböl** loco 32, per Mai 30⅜, per Herbst 30⅞.

Antwerpen, 12. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 21 bez. u. Br., per Januar 20 Br., per Februar 17 Br., per März 16¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 12. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** begehrt. **Gerste** belebt.

Kopenhagen, 12. Januar. Die Nationalbank wird morgen den Discont-Zinsfuß auf 4 %, den Lombardzinsfuß auf 4½ % herabsetzen.

Paris, 12. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Januar 26,70, per Februar 26,80, per März-Juni 27,10, per Mai-Aug. 27,00. — **Roggen** ruhig, per Januar 17,20, per Mai-August 18,00. — **Mehl** träge, per Januar 59,80, per Februar 59,90, per März-Juni 60,10, per Mai-August 59,90. — **Rüböl** träge, per Januar 65,50, per Februar 66,00, per März-Juni 67,50, per Mai-August 68,25. — **Spiritus** ruhig, per Januar 37,50, per Febr. 38,25, per Mai-August 40,50, per Sept.-Dezbr. 39,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 12. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 96,00, 3% Rente 95,27½, 4½% Anleihe 105,05, 5% ital. Rente 92,65, österr. Goldr. 97,00, 4% ung. Goldrente —, 3. Orientanleihe 79,81, 4% Russen 1880 98,00, 4% Russen 1889 98, 4% unific. Aegypter 490,62½, 4% span. äußere Anleihe 76, conv. Türken 19,20, türk. Loose 78½, 4% privilegirte türk. Obligationen 412,00, Franzosen 545,00, Lombarden 306,25, Lomb. Prioritäten 337,50, Banque ottomane 623,75, Banque de Paris 851,25, Banque d'Escompte 562,50, Credit foncier 1295,00, do. mobilier 427,50, Meridional-Act. —, Panamakanal-Actien 43,00, do. 5% Oblig. 41,00, Rio Tinto-Actien 573,25, Suezkanal-Actien 2425,00, Gaz Parisien 1462,50, Credit Lyonnais 833,75, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 555,00, Transatlantique 615,00, B. de France 4350,00, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 335,00, 2¾% Consf. Angl. 96¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122 3/16, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,27, Wechsel Wien kurz 207,62½, do. Amsterdam kurz 218,25, do. Madrid kurz 488,00, C. d'Esc. neue 641,25. Robinson-Act. 73,75.

London, 12. Januar. Englische 2¾ % Consols 96 13/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 92, Lombard. 12¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98, conv. Türken 19,00, österr. Silberrente 78,00, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 91, 4 % Spanier 75¾, 3½% privil. Aegypter 93⅝, 4% unific. Aegypter 97, 3% garantirte Aegypter 101, 4¼% ägypt. Tributanl. 99¼, 6% cons. Mexikaner 92¾, Ottomanbank 14¾, Suezactien 95½, Canada-Pacific 76¾, De Beers-Actien neue 17⅛, Rio Tinto 22¾, Rupees 84¼, Argentinier 5% Goldanleihe von 1886 76, do. 4½% äußere Goldanleihe 59, Silber —. Platzdiscont 2½.

London, 12. Januar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten allgemein sehr fest, ruhig, feiner englischer Weizen ½ sh. theurer, fremder sehr stramm, Eisgang hindert Ablieferung, Käufer abwartend, Mehl stetig, Hafer 1—2 sh. höher als vorige Woche, Mais ½ sh. höher, Mehl stetig, Gerste theurer.

London, 12. Januar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 3. bis 9. Januar: Englischer Weizen 2610, fremder 46 754, engl. Gerste 2794, fremde 12 988, engl. Malzgerste 18 017, fremde —, engl. Hafer 676, fremder 55 575 Qrts. Engl. Mehl 18 818, fremdes 38 165 Sack.

Berlin, 13. Januar.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Weizen, gelb Januar	—	—	Ung. 4% Gdr.	92,40	92,00
April-Mai	192,50	192,50	2. Orient.-A.	78,00	77,60
Roggen			4% russ. A. 80	98,00	97,70
Januar	176,70	176,00	Lombarden	59,00	58,90
April-Mai	168,00	167,70	Franzosen ..	109,70	109,90
Petroleum per 200 ℔			Cred.-Actien	175,70	175,00
loco	24,00	24,00	Disc.-Com. .	217,20	217,40
Rüböl			Deutsche Bk.	163,50	162,70
Januar	58,30	58,80	Laurahütte .	142,25	141,60
April-Mai	58,50	58,80	Oestr. Noten	177,85	177,45
Spiritus			Russ. Noten	239,00	238,80
Jan.-Febr.	46,80	47,00	Warsch. kurz	238,40	238,50
April-Mai	47,10	47,40	London kurz	20,345	20,35
4% Reichs-A.	106,60	106,60	London lang	20,23	20,235
3½% do.	98,50	98,50	Russische 5 % SW.-B. g. A.	84,90	84,90
3% do.	87,00	87,00	Danz. Priv.-Bank	—	—
4% Consols	106,20	106,10	D. Oelmühle	133,00	131,70
3½% do.	98,60	98,50	do. Prior.	122,50	122,50
3% do.	87,00	87,10	Mlaw. S.-P.	110,40	110,00
3½% westpr.			do. S.-A.	62,70	62,70
Pfandbr. .	97,00	97,00	Ostpr. Südb.		
do. neue ..	97,40	97,25	Stamm.-A.	88,00	87,00
3% ital. g. Pr.	57,60	57,60	Danz. S.-A.	101,00	101,00
4% rm. G.-R.	86,40	86,50	Trk. 5% A.-A	89,40	89,40
5% Anat. Ob.	88,90	88,00			

Fondsbörse: fest.

London, 12. Januar. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Frost.

Glasgow, 12. Januar. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 47 sh. 9½ d.

Glasgow, 12. Jan. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 3960 gegen 8170 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 12. Januar. Wechsel auf London 4,82½. — **Rother Weizen** loco 1,05⅝, per Januar 1,03⅜, per Febr. 1,04⅛, per Mai 1,04⅛. — **Mehl** loco 3,80. — **Mais** per Novbr. 0,59¾. — **Fracht** 3½. — **Zucker** 4 9/16.

Newyork, 12. Januar. Visible Supply an Weizen 25 519 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	153—194 M Br.	128-186 M bez.
hochbunt	126—134℔	152—194 M Br.	
hellbunt	126—134℔	148—190 M Br.	
bunt	126—132℔	147—188 M Br.	
roth	126—134℔	138—189 M Br.	
ordinär	120—130℔	135—183 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 186 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 147 M bez., per Mai-Juni transit 147½ M bez., per Juni-Juli transit 149 M Br., 148½ M Gd., per Sept.-Oktober transit 144½ M Br., 144 M Gd.

Roggen loco inländ. ohne Handel, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinkörnig per 120℔ transit 110 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 157 M, unterpoln. 112 M, transit 110 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 160 M Br., 159 M Gd., transit 115 M bez., per Mai-Juni inländisch 159 M Br., 158 M Gd., transit 115 M Br., 114 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transt. 102—104 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,25—4,55 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 65¼ M Gd., kurze Lieferung 65¼ M Gd., per Januar-Mai 65¼ M Gd., nicht contingentirt loco 45¾ M Gd., kurze Lieferung 45¾ M Gd., per Januar-Mai 45¾ M Gd.

Rohzucker ruhiger, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,10 M Gd., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,90 M bez. per 50 Kgr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: S.

Weizen. Inländischer hatte trotz schwacher Zufuhr schweren Verkauf bei schwach behaupteten Preisen. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländ. weiß bezogen 120℔ 171 M, weiß 124℔ 180 M, 128/9℔ u. 129℔ 186 M, Sommer- 129℔ 182 M, 130℔ 183 M, besetzt 125/6℔ 175 M, für poln. zum Transit bunt stark besetzt 110℔ 120 M, bunt besetzt 126℔ 140 M, rothbunt 125/6℔ 142 M, bunt 124℔ 143 M, hellbunt besetzt 119/20℔ 125 M, 122/3℔ 136 M, 123/4℔ 139 M, hellbunt krank 122℔ 143 M, hellbunt etwas besetzt 128℔ 146 M, 126/7℔ 147 M, 111℔ 131 M, hell 123/4℔ 146 M, 124℔ und 125℔ 148 M, 125/6℔ 150 M, 129℔ 151 M, weiß 125/6℔ 152 M, 129℔ 153 M, hochbunt 127℔ 152 M, für russ. zum Transit hellbunt 123℔ 145 M, weiß krank 113/4℔ 131 M, roth 121℔ 128 M, roth milde 125/6℔ 137 M, Ghirka 113/4℔ 129 M, 124/5℔ 131 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 147 M bez., Mai-Juni transit 147½ M bez., Juni-Juli transit 149 M Br., 148½ M Gd., Septbr.-Oktober transit 144½ M Br., 144 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 186 M, transit 146 M

Roggen. Inländischer ohne Handel, transit unverändert. Bezahlt ist russ. zum Transit 122℔ 110 M per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 160 M Br., 159 M Gd., transit 115 M bez., Mai-Juni inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 115 M Br., 114 M Gd. Regulirungspreis inländischer 157 M, unterpolnisch 112 M, transit 110 M

Gerste und Hafer ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 102, 104 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,42½, 4,45, poln. extra grobe 4,52½, 4,55, mittel 4,25, 4,27½, 4,30, 4,35 M per 50 Kgr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 65¼ M Gd., kurze Lieferung 65¼ M Gd., per Januar-Mai 65¼ M Gd., nicht contingentirter loco 45¾ M Gd., kurze Lieferung 45¾ M Gd., per Januar-Mai 45¾ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Jan. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 126/7℔ u. 127/8℔ 182,50, 127℔ 182, 128/9℔ 181 M bez., bunter russ. 125℔ bes. 137 M bez., gelber russ. 116℔ 119,50, 120℔ u. 121℔ 129, 127℔ 136, 128℔ 140 M bez., rother 124/5℔ 180, 132℔ bes. 176, russ. 125/6℔ und 126/7℔ 139,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 105/6℔ 139,50, 117/8℔ 140, 116/7℔, 117℔ und 118/9℔ 148, 119℔ u. 123℔ 149 M per 120℔, russ. ab Bahn 116℔, 117℔, 119℔ u. 120℔ 110, 118℔ u. 119℔ 111 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 127 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 120, 121, 122, 124, 125, 126 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 83 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 122, 128 M bez., graue russ. naß 79, 80 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 115, 117, 118, 121, 122, 124 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 111,50, 112, 114, 116 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittle russ. 153 M bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) per 1000 Kilogr. russ. feine 79,50 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 65¼ M Gd., nicht contingentirt 45¾ M Gd., per Januar nicht contingentirt 45½ M Gd., per Januar-März nicht contingentirt 45½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 47 M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 47½ M Br., kurze Lieferung cont. 65½ M bez., kurze Lieferung nicht cont. 45¾ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 180—190, do. per Januar 189,00, do. per April-Mai 190,00. — **Roggen** matter, loco 165—167, do. per Januar 169,00, do. per April-Mai 165,00. Pommerscher **Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** behpt., per Januar 58,00, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 66,10, mit 70 M Consumsteuer 46,60, per Januar mit 70 M Consumsteuer —, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 46,80. — **Petroleum** loco 11,55.

Berlin, 12. Januar. **Weizen** loco 180—191 M, per April-Mai 192,50 M, per Mai-Juni 193,25 M, per Juni-Juli 193,50 M — **Roggen** loco 163 bis 177 M, guter inländ. 173—176 M ab Bahn, per Januar 176,75—176 M, per April-Mai 168,25—167,50—167,75 M, per Mai-Juni 165,50—164,75—165 M, per Juni-Juli 162,75—163 M — **Hafer** loco 139—155 M, ost- und westpreuß. 140—144 M, pomm. und uckermärker 140 bis 144 M, schles. 140—144 M, fein schles. 147—152 M a. Bahn, per Januar — M, per April-Mai 140,75—140,50 M, per Mai-Juni 140,75 M nom. — **Mais** loco 128—139 M, per Januar 128,00 M, per April-Mai 128,75 M, per Mai-Juni 128 M, per September-Okt. 126,75 M — **Gerste** loco 140—200 M — **Kartoffelmehl** loco 22,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Januar 12,80 M — **Erbsen** loco Futterwaare 135—143 M, Kochwaare 148—200 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,00—25,00 M, Nr. 0 24,00 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 — M, Nr. 0 u. 1 24,25 bis 23,25 M, ff. Marken 25,75 M, per Januar 24,20 M, per Januar-Febr. 24,10 M, per April-Mai 23,35—23,25—23,30 M — **Petroleum** loco 24,0 M, per Januar-Febr. 24,2 M — **Rüböl** loco ohne Faß 58,0 M, per Januar 58,8 M, per April-Mai 59,2—58,8 M, per Mai-Juni — M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 67,4 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 47,6—47,5 M, per Januar 47,6—47,0 M, per Jan.-Febr. 47,4—46,8—46,9 M, per April-Mai 48,1—47,1—47,4 M, per Mai-Juni 48,3—47,5—47,6 M, per Juni-Juli 48,7—47,9—48,1 per Juli-August 49,1—48,3—48,5 M, per August-September 48,9—48,0—48,2 M, per Septbr.-Oktbr. 47,0—45,6—45,7 M — **Eier** per Schock 3,60—3,75 M

Magdeburg, 12. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % 17,15, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,20. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 13,65. Fest. Brodraffinade I. 27,50. Brodraffinade II. 27,25. Gem. Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg, per Jan. 12,50 bez., 12,52½ Br., per Febr. 12,55 Gd., 12,57½ Br., per März 12,65 bez., 12,67½ Br., per April 12,75 bez., 12,77½ Br. Schwächer.

Butter und Käse.

Berlin, 11. Januar. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die größere Anfuhr von feiner Butter konnte in dieser Berichtswoche nicht ganz placirt werden. Der Consum ist immer noch geringfügig und wurde die Notirung daher um 3 M herabgesetzt.

Die hiesigen Verkaufspreise sind (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 105—107 M, IIa. 102—104 M, IIIa. 95—100 M, Landbutter: pomm. 88—90 M, Netzbrücher 83—86 M, schlesische 85—90 M, ost- und westpreußische 85—88 M, Tilsiter 85—88 M, Elbinger 85—88 M, bairische Land- 80—85 M, polnische 86—88 M, galizische 75—78 M.

Berlin, 11. Januar. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Die anhaltende Kälte wirkt auf den Consum lähmend und sind Umsätze nur sehr klein. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig u. schnittreif 90—98 M, secunda und imitirten 65—80 M, echten Holländer 78—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 42—48 M, Qu.-Backsteinkäse 20—26 M für 50 Kilogr. franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,60—3,75 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Hamburg, 9. Jan. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der vereinigten Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 120—122 M, 2. Klasse 117—119 M per 50 Kilogramm. Netto, reine Tara. Tendenz: sehr fest.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter 100—105 M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 95—105 M, livländische und estländische Meierei-Butter 95—110 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 65—80 M unverzollt, finnländische 75—80 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 40—70 M unverzollt, Schmier und alte Butter aller Art 25—40 M unverzollt.

Nachdem unsere Notirung jetzt die im Großhandel bezahlten vollen Brutto-Preise zum Ausdruck bringt, müssen wir unseren Freunden einen Abzug von 4 bis 5 M für unsere Commission und Kosten machen, werden mithin heute 117—118 M Netto für feinste Butter abrechnen. In Folge Schneetreibens sind die Lieferungen dieser Woche sehr unregelmäßig herangekommen, wodurch das Angebot klein blieb und Preise sich trotz der Schwierigkeit nach England zu verladen fest behaupten konnten. Kopenhagen notirte unverändert, die englischen Märkte fester, theils weil Zufuhren ausgeblieben sind. Wir müssen hoffen, daß unsere Eisbrecher die Aufgabe lösen, unsere Elbe offen zu halten, so wird es in nächster Woche nicht an genügendem Absatz zu guten Preisen fehlen. In fremder Butter wurden keine nennenswerthen Umsätze bekannt, Notirungen sind nominell.

Für die Auction waren nur 12⅔ Tonnen ostholsteinische Hofbutter eingetroffen, die im Durchschnitt 121 M, oder abzüglich Kosten 117¼ M Netto franco Hamburg erreichten.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 12. Januar. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 22,50—23,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 22,50—23,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 21,00—21,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 12,80 M, Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Fabrik 12,60 gelber Syrup 26,50 bis 27,00 M, Capillair-Export 28,50—29,00 M, Capillair-Syrup 27,50—28,00 M, Kartoffelzucker-Capillair 27,50 bis 28,50 M, do. gelber 26,00—27,00 M, Rum-Couleur 36—37 M, Bier-Couleur 34—35 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 31,50—32,50 M, do. secunda 27,50 bis 28,50 M, Weizenstärke (kleinst.) 39—40 M, do. (großstück.) 43,00—43,50 M, Hallesche u. Schlesische 43,00 bis 43,50 M, Schabestärke 35—36 M, Maisstärke 30—31 M, Reisstärke (Strahlen) 45,50—47,00 M, do. (Stücken) 43,00—44,00 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. Januar. Wind: SSW.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. Januar. Wasserstand: 1,96 Meter.
Wetter: trübe, Schnee. Wind: SW.

Meteorologische Depesche vom 13. Januar.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. ..	781	SW	3	bedeckt	6	
Aberdeen	776	SW	1	halb bed.	2	
Christiansund ...	761	WSW	9	Regen	9	
Kopenhagen....	776	SW	1	Nebel	1	
Stockholm.	770	WSW	2	Nebel	—3	
Haparanda	760	S	2	bedeckt	—7	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	779	SW	1	wolkenlos	—25	
Cork, Queenstown	777	N	1	Nebel	4	
Cherbourg.....	775	NO	4	Nebel	7	
Helder	777	NNO	1	Nebel	—	
Sylt	775	SW	2	Nebel	0	
Hamburg	777	OSO	2	bedeckt	1	
Swinemünde ...	777	O	1	bedeckt	—1	
Neufahrwasser ..	777	S	1	Nebel	—4	
Memel	776	SSO	2	bedeckt	—4	
Paris........	774	NO	2	bedeckt	2	
Münster	776	O	2	bedeckt	0	
Karlsruhe	774	NO	3	bedeckt	—1	1)
Wiesbaden	775	still	—	bedeckt	0	
München......	773	NO	4	bedeckt	—4	
Chemnitz......	777	still	—	Nebel	—1	
Berlin	777	SO	2	bedeckt	0	
Wien	775	NW	1	bedeckt	—3	
Breslau	776	SO	1	bedeckt	—5	
Ile d'Aix	772	NO	3	bedeckt	—2	
Nizza	768	O	4	bedeckt	5	
Triest.......	771	ONO	4	heiter	2	

1) Gestern anhaltender Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdruckes erstreckt sich von Irland ostwärts über Norddeutschland nach dem Inneren Rußlands, mit einem Maximum von über 782 Millimeter über Irland. Eine Depression nordostwärts abziehend, liegt nördlich von den Lofoten, an der mittleren norwegischen Küste Weststurm mit Regenfall verursachend. In Deutschland ist bei schwacher Luftbewegung, aus meist südlicher bis östlicher Richtung das Wetter trübe, an der Küste etwas kälter, im Binnenlande wärmer. Im nordwestlichen Deutschland liegt die Temperatur etwas über Null. Das übrige Deutschland hat Frostwetter. Im deutschen Binnenlande ist fast allenthalben Schnee gefallen. Schneehöhe Hamburg 11, Berlin 14, Königsberg 34, Altkirch 2 Centimeter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	768,8	— 2,0	W. leicht, stark bewölkt.
13	8	776,0	— 2,5	W. leicht, bedeckt.
13	12	775,4	— 1,0	W. leicht, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 12. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten, theilweise aber etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ziemlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, nur einige Ultimowerthe hatten belangreiche Umsätze für sich. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs schwächte sich die Haltung ziemlich allgemein etwas ab und die Course gaben unter kleinen Schwankungen zumeist etwas nach. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten; Italiener etwas besser und lebhafter, auch ung. 4% Goldrente fest; russische Noten nach fester Eröffnung abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas nachgebender Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen schwankend, Lombarden schwächer. Inländische Eisenbahnactien recht fest und belebt. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere behauptet und nur vereinzelt belebt. Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	98,50
do. do.	3	87,00
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,10
do. do. ...	3½	98,50
do. do. ...	3	87,10
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,50
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,70
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,80
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,40
do. do. .	3½	97,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,00
do. neue Pfandbr.	3½	97,25
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,30
Posensche do. ..	4	102,30
Preußische do. ..	4	102,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	96,30
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	80,60
do. Silber-Rente .	4⅕	80,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,50
do. Papier-Rente ..	5	89,90
do. Gold-Rente ...	4	92,00
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,90
do. do. do. 1880	4	97,70
do. Rente 1883	6	106,75
do. Rente 1884	5	105,75
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	79,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	69,60
Poln. Pfandbriefe	5	72,40
Italienische Rente	5	93,30
Rumänische Anleihe...	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	100,00
do. 4% Rente ..	4	86,50
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,40
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,95
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	94,50
do. Rente	5	89,10
do. neue Rente ..	5	90,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	100,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,75
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	93,90
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	—
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	102,00
do. do. do.	3½	95,00
do. do. do.	4	102,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	100,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,70
do. do. do.	3½	94,00
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	104,90
do. do.	4	99,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	110,25
Russ. Central- do.	5	94,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,70
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,90
Oesterr. Loose 1854 ...	4	121,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,90
do. Loose von 1860	5	128,10
do. do. 1864	—	323,00
Oldenburger Loose ...	5	128,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	181,50
do. do. von 1866	5	164,50
Ung. Loose	—	256,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889	
Aachen-Mastricht	2⅝	71,00
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	118,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	62,75
do. do. St.-Pr.	5	110,00
Ostpreuß. Südbahn ...	3	87,00
do. St.-Pr.	5	114,00
Saal-Bahn St.-A. ...	⅓	40,00
do. St.-Pr. ...	5	109,30
Stargard-Posen	4½	102,20
Weimar-Gera gar. ...	—	23,70
do. St.-Pr.	—	98,90
Galizier	4	92,30
Gotthardbahn	7⅕	164,30

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	91,75
Lüttich-Limburg	—	27,50
Oesterr. Franz.-St. ...	2,70	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	96,40
do. Lit. B.	5½	103,50
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	78,90
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	128,90
Russ. Südwestbahn ...	—	84,90
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	1⅗	59,20
Warschau-Wien	15	231,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,60
do. Elbthalb. ...	5	93,25
†Südösterr. B. Lomb. .	3	67,40
† do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	89,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,90
Anatol. Bahnen	5	88,00
Brest-Grajewo	5	98,70
†Kursk-Charkow	4	92,70
†Kursk-Kiew	4	93,80
†Mosko-Rjäsan	4	96,00
†Mosko-Smolensk ...	5	100,80
Rybinsk-Bologoye ...	5	96,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,75
†Warschau-Terespol ..	5	101,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	96,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,10
do. do.	5	88,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,90	6
Berliner Handelsges. ..	161,75	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	114,10	4¼
Bresl. Discontbank ...	106,90	7
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	158,10	10½
Deutsche Genossensch.-B.	126,00	8
do. Bank	162,75	10
do. Effecten u. W. .	—	11
do. Reichsbank ...	141,50	7
do. Hypoth.-Bank .	110,50	6¼
Disconto-Command. ..	217,40	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	87,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	123,50	7½
Hannöversche Bank ...	—	5
Königsb. Vereins-Bank	101,40	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	111,75	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	104,20	5
Norddeutsche Bank ...	157,90	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	175,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	101,50	—
Posener Provinz.-Bank .	112,00	6
Preuß. Boden-Credit ..	122,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,75	10
Schaffhaus. Bankverein	114,00	5
Schlesischer Bankverein	123,60	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,90	6½
Danziger Oelmühle ...	131,75	5
do. Prioritäts-Act. .	122,50	5
Neufeldt-Metallwaaren .	108,25	8
Actien der Colonia ...	—	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage ...	68,50	5½
Deutsche Baugesellschaft .	88,50	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	218,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	248,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	102,10	7
Wilhelmshütte	97,00	6½
Oberschles. Eisenb.-B. ..	89,70	6

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	4
Königs- u. Laurahütte .	141,60	11
Stolberg, Zink......	65,50	2½
do. St.-Pr.	127,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 12. Januar.

Amsterdam....	8 Tg.	4½	169,10
do.	2 Mon.	4½	168,15
London	8 Tg.	5	20,35
do.	3 Mon.	5	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	177,20
do.	2 Mon.	4	176,50
Petersburg....	3 Wch.	5½	237,80
do.	3 Mon.	5½	236,50
Warschau	8 Tg.	5½	238,50

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten...	80,80
Oesterreichische Banknoten.	177,45
Russische Banknoten.....	238,80

Eins der wirksamsten Heilmittel bei den bezeichneten Krankheiten ist

Homburger Salz

bereitet aus dem Wasser der Homburger Elisabeth-Quelle nach ärztlicher Anordnung. Zu beziehen in Flaschen von 170 Gramm a M 2,50 und 480 Gramm a M 6,00. durch die Apotheken und Wasserhandlungen oder von der Brunnen-Verwaltung zu Homburg v. d. H.

SCHUTZ-MARKE

Depot in Danzig: Herm. Lietzau, Apotheke zur Altstadt, Holzmarkt 1.

Verstopfung | Verdauungs-Beschwerden | Fettleibigkeit | Hämorrhoidal-Zustände | Gicht

---

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut.
Peter Wiebe und Frau.
Langfuhr, den 12. Januar 1891.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hoch erfreut
Paul Frost und Frau Clara geb. Ziehm.
Paulshof, den 8. Januar 1991.

Heute entriß uns der Tod nach einer kurzen schweren Lungenentzündung unsere geliebte (915
Erna.
Statt jeder Meldung.
Apothekenbesitzer Laaser und Frau.
Danzig, 12. Januar 1891.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Discont 4 %, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reiches oder eines Deutschens Staates 4½ %, gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Waaren 5 %. (940
Berlin, den 12. Januar 1891.
Reichsbank-Directorium.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Loeblau, Band I, Blatt 59, früher auf den Namen des Besitzers **Hermann Mick**, und jetzt auf den Namen des **Max Koeppen** eingetragene, im Dorfe Loeblau Nr. 43/44 belegene Grundstück

am 5. März 1891,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 129,12 M Reinertrag und einer Fläche von 29,6380 Hektar zur Grundsteuer, mit 204 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 43/44, eingesehen werden.

Danzig, d. 30. Dezember 1890.
Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

In dem Prokurenregister des unterzeichneten Gerichts ist heute unter Nr. 4 eingetragen worden, daß die Prokura des Architekten **Wilhelm Werner** zu Zoppot für die Firma **J. Derowski** zu Zoppot erloschen ist. (884
Zoppot, den 8. Januar 1891.
Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Isidor Littmann** hier, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermines aufgehoben. III N. 3/89. 7.
Strasburg Wpr., 9. Januar 1891.
Königliches Amtsgericht.
gez. **Möller.**

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Schwarz** hier, Lawendelgasse 6 u. 7, wird heute am 12. Januar 1891, Nachmittags 1 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Robert Block** von hier wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 1. März 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, auf

den 5. Februar 1891,
Vormittags 11 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 12. März 1891,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 15. Februar 1891 Anzeige zu machen. (953
Königliches Amtsgericht XI zu Danzig.

An Ordre.

Mit S./S. **Gozo** von Hull ist Schmalz aus folgenden Dampfern eingetroffen:
ex S./S. **Hindoo** von New-York,
ex S./S. **Apollo** - -

Inhaber der indossirten Original-Connaissemente werden gebeten sich **schleunigst** zu melden bei
F. G. Reinhold.

Violin- und Klavier-Unterricht
ertheilt
Friedrich Laade,
Hundegasse 119.

Bazar.

Der bereits angekündigte
Bazar des Vaterländischen Frauen-Vereins für den Kreis Danziger Niederung
findet am **20. Januar, Nachmittags von 3—7 Uhr,** im Gasthause des Herrn Schilling zu Gr. Plehnendorf statt.

Es wird um zahlreichen Besuch gebeten. An den Bazar schließt sich ein geselliges Zusammensein der Theilnehmer. Eintrittsgeld für die Person 50 ₰. (943

Der Vorstand.

Als sichere Capitalsanlage

empfehlen wir
die am 15. Januar 1891
in Berlin zur Subscription gelangende
Berliner 3½ % Stadt-Anleihe
zum Course von 96%,
welche im Vergleich zu anderen sichern Anleihen als **außerordentlich billig** zu bezeichnen ist.

Wir sind beauftragt Zeichnungen entgegen zu nehmen und vermitteln dieselben **franco Provision.**

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (840

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00.

Dieser äußerst beliebte russische Liqueur kostet in Deutschland, direct bezogen, ca. 5 M die Flasche, je nach dem Course des Rubels. (Steuer und Fracht betragen mehr als die Hälfte des Preises.)

Diesen sehr feinen wohlschmeckenden Liqueur liefere in gleicher Qualität (warm destillirt nach russischem Recept) für M 1,50 die Flasche.

E. G. Engel, Hopfengasse 71,
Destillation „Zum Kurfürsten".
Verkaufsstellen:
A. Fast, Langenmarkt Nr. 34. **W. Bodenburg,** Brodbänkengasse Nr. 42. **A. W. Prahl,** Breitgasse Nr. 17. **B. R. Fethke,** Hundegasse 119. (471

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75000, Loose à M 3,50 bei (799
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Junge fette
Kapaunen
empfing
Emil Hempf,
112. Hundegasse 112.

Neue Sendung:
Ital. Maronen,
Teltow. Rübchen,
Ital. Blumenkohl,
Ital. Prünellen,
Astrach. Schoten-Körner
empfing und empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Einen großen Posten Backsteinkäse, ☐, sogen. Limburger, gebe in jedem beliebigen Posten zu den billigsten Preisen ab. Zur Probe pro Stück 15, 20, 25 ₰.
H. Cohn, Herings- und Käsehandlung, Fischmarkt 12. (945

Prima Tafelbutter, täglich frisch p. ℔ 1,40 u. 1,30 M, gute Tischbutter 1,20 M, Kochbutter 1,10 M empfiehlt **C. Bonnet,** Melzergasse 1. (942

Defecte
Strumpfwaaren
reparirt (781
P. Bessau,
Portechaisengasse.

Punschessenz,
bester Qualität, empfiehlt
A. von Niessen,
Tobiasgasse 10.

Feuerspritzen
5 Jahre Garantie,
(Fahr- und Karrenspritzen)
in allen Größen und Preisen, auf Wunsch genau nach den in Sachsen giltigen Vorschriften für Gemeinden, Städte ꝛc. 12 Tausend Spritzen bereits geliefert. Kataloge und Empfänger-Verzeichnisse gratis.
Hodam & Ressler,
Danzig,
Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix".

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Beinschäden, sowie knochenfraßartige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie böse Finger, Wurm, böse Brust, erfrorene Glieder, Karbunkelgesch. ꝛc. Benimmt Hitze und Schmerzen. Verhütet wildes Fleisch. Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Husten, Halsschmerz, Drüsen, Quetsch. tritt sofort Linderung ein. Zu haben: in allen Apotheken. In Danzig aber nur in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15 u. in den Apotheken: Langenmarkt 39, Langgarten 106, Breitgasse 97, à Flacon 50 ₰. (135

Maschinenstroh
kauft waggonweise (899
Hermann Tessmer.

Gutes Roggenmehl
kauft waggonweise und bittet um Muster (899
Hermann Tessmer.

Jede
Namen-Stickerei
wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Bastmatten und Probenschüsseln
sind abzugeben **Mattenbuden 30.**

Gummiboots werden unter Garantie besohlt u. reparirt Altst. Graben Nr. 96¹, am Dominikanerplatz b. Schuhmachermeister **O. Spittha.**

Wöchentliche Abnehmer für 10 bis 20 ℔ feine Tafelbutter sucht Rittergut **Mettkau** bei Miechucınn. (918

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 12 Jahren bestehendes, vorzügl. eingeführtes Manufactur- und Modewaaren-Geschäft mit effectiv courantem Lager (Stapelgenre) eleganter Einrichtung; schönstes Local und beste Geschäftsstelle d. Stadt (12 000 E.) kann v. Capitalisten sofort günstig übernommen werden. Nur solche Reflectanten wollen ihre Adresse unter R. R. 900 postlag. **Braunsberg Ostpr.** niederlegen. (911

Ein Haus Langgasse, durchgeh. nach einer anderen Straße, gute Lage, geräumiger Laden, großes Schaufenster ist sofort zu verkaufen.
Adr. unter **Nr. 947** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eleganter neuer Spazierwagen ist Wallgasse Nr. 11 part. billig verkäuflich. (923

Einige Altfelder Zucker-Aktien (à 1000 Mk.) sind für die Hälfte zu haben.
Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. (833)

Eine Hypothek
von **24 000 Mark,** innerhalb der landschaftlichen Taxe, auf ein Rittergut von 8—900 Morgen, gute Gebäude, ½ Meile von einer Zuckerfabrik, ist mit **bedeutendem Damno** zu verkaufen. Landwirthe finden durch Erwerbung dieser Hypothek günstige Gelegenheit zum Gutsankauf, da das Gut zur Subhastation kommen soll. Näh. sub Nr. 236 in der Exped. der Danziger Zeitung.

6000 Thlr., 1. Stelle, suche auf ein größeres neues Grundstück. Adressen unter Nr. 922 in der Expedition der Zeitung erb.

Im Depositen-Verkehr werden von uns — mit Rücksicht auf die Ermäßigung des Reichsbankdisconts um 1½% — zur Zeit folgende Zinsen p. a. vergütet:

2¾ % für Capitalien, die **jederzeit zu erheben sind** — unter üblichem Vorbehalt. —
3 % für Capitalien mit **dreimonatlicher Kündigung.**
3½ % für Capitalien mit **sechsmonatlicher Kündigung.**

Danziger Privat-Actien-Bank.

Neuheiten in Knöpfen, Besatz-Artikel und Auslagen zur Schneiderei. | Lager von **Nähmaschinen** aller Systeme. | **Neuheiten in Umnahmen,** Seiden-Shawls, Capotten, Rüschen und Handschuhen.

Ball-Kleiderstoffe

in modernen Lichtfarben, crême, rosa, blau, grün, apricot, lachs etc. offerire ich in den beliebten Marken:

Crêpe Virginia, doppelbreit, der Meter 85 ₰ und 1 M,
Crêpe Electoral, „ mit schmalen Atlasstreifen, der Meter 1 M 25 ₰ und 1 M 50 ₰.
Batist d'Alsace und **Mousseline de laine** in großartig schönen Druckmustern, der Meter 65 ₰, 85 ₰, 1 M und 1 M 25 ₰,
Seiden-Atlasse und Seiden-Merveilleux, der Meter 75 ₰, 1 M und 1 M 25 ₰. (929

Zu jeder Robe gebe ich ein entsprechendes Buntdruck-Modebild gratis.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Wegen bevorstehender Geschäftsverlegung

gebe ich, um vor dem Umzug möglichst zu räumen, sämmtliche Artikel eigener Fabrikation zum Herstellungspreise ab, und verkaufe Luxussachen unter dem Selbstkostenpreise gänzlich aus.

Mein großes Lager ist noch besonders gut sortirt in:
Wollenen und baumwollenen Strümpfen, Socken, Strumpflängen, Gamaschen, gestrickten Unterkleidern, Normal-Unterkleidern, Jagdwesten, gestr. Kinder-Unterzügen in Wolle und Vigogne, Tricot-Kleidchen und Taillen, woll. Knaben- und Mädchen-Mützen, Kapotten, Winterhandschuhen jeden Genres, modernen seidenen Tüchern, Schürzen. Ballhandschuhen, Strümpfen und Herren-Cravatten, feinen Parfüms und Seifen. Vorzüglichen Strickwollen, waschechten, coul. Baumwollgarnen, Näh- und Häkelgarnen, schwarzen, Wasch-, Reib-, Schweiß- und luftechten Strickgarnen. (930

Nachbestellungen auf Stickereien jeder Art werden schnell ausgeführt.

P. Bessau, Portechaisengasse, Mech. Strumpfwaaren-Fabrik.

Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.

Sonnabend, den 31. Januar cr., in unsern festlich dekorirten Räumen bei voller elektrischer Beleuchtung:

Maskenball
mit neuen Aufführungen.

Anfang der Unterhaltungsmusik 8½ Uhr, des Balles 9 Uhr. Demaskirung 12 Uhr.

Gäste können durch Mitglieder resp. die Vergnügungsvorsteher eingeführt werden und sind auf den Namen lautende Billets für Masken und Zuschauer bei den qu. Vorstehern Herrn **H. Dasse,** Langgasse 70. und **Jul. Sauer,** Hundegasse 24 zu haben. Auch werden Logen einzeln daselbst abgegeben. (946

Der Vorstand.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail,
gegründet 1831.

Größtes Lager
in
Tuchen, Buckskins, Kammgarn- und Paletot-Stoffen. (912
Musterkarten zur Ansicht.

Das Maskengeschäft von (909
B. Schultze Wwe., Danzig,
Heil. Geistgasse 69, am Thor,
erlaubt sich sein reichhaltiges Lager hocheleganter wie einfacher
Herren- u. Damen-Costüme
zu den billigsten Preisen angelegentlichst zu empf.

Die mir zu den bevorstehenden Privatbällen und Aufführungen zugedachten Bestellungen auf neue Costüme erbitte ich recht frühzeitig, damit eine prompte Lieferung möglich ist.

Jedes gewünschte Costüm wird nach Maaß in der kürzesten Zeit bei billigster Preisberechnung angefertigt.

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (145
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Dem geehrten Publikum von
Zoppot und Umgegend
die ergebenste Mittheilung, daß wir seit dem 1. Januar cr. am hiesigen Platze ein

Baugeschäft

eröffnet haben. Schnellste Bedienung, billigste Preise und reellste Ausführung sollen unser Bestreben sein.

Zur Anfertigung von einfachen wie architectonischen Bauzeichnungen, zur Ausführung aller

Neu- wie Reparaturbauten

halten wir uns bestens empfohlen.
Zoppot, im Januar 1891. (872

Wilh. Werner & Co.

Ein Grundstück
in **Allenstein** am Marktplatz, **beste Lage,** mit Ladeneinrichtung, zu jedem Geschäft passend, mit 10 % verzinslich, ist verzugshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung ganz gering. Offerten unter A. B. postlagernd **Allenstein.** (751

Suche zum 1. April 1891 Stellung als verheiratheter
Wirthschafter,
28 Jahre alt, ev., gute Zeugnisse zur Seite; verstehe auch etwas Schirrarbeit.
Offerten unter **Nr. 903** in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für Danzig und andere Städte in Westpreußen werden für eine Hamburger Cigarren-Fabrik
Vertreter
gesucht, die in besseren Privatkreisen bekannt sind. Offerten gefl. Danzig postlagernd unter K. L. 400. (855

Für ein größ. Hotel empfehle ein
tüchtiges Zimmermädchen
mit vorzüglichen Zeugnissen.
Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Gebildete Dame, gesetzten Alters, sucht Stellung als
Hausdame.
Offerten unter Nr. 898 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine für höhere Töchterschulen
gepr. Lehrerin,
im Besitz vorzüglicher Zeugnisse und Empfehlungen, sucht zu Ostern d. Js. eine Stelle an einer Schule in Danzig oder in der Provinz.
Offerten unter Nr. 733 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum 15. d. Mts. wird in Mitte der Stadt zu **Unterrichtszwecken für weibliche Damen-Kunst-Handarbeit** eine große Stube nebst Schlafstube mit 2 Betten für Damen möglichst mit voller Pension gesucht und werden Refl. gebeten, Offerten mit Preis bis 13. d. Mts. an die Exped. d. Ztg. unter 857 gütigst gelangen zu lassen.

Zum 1. April cr. wird in centraler Lage der Stadt e. gut möbl. Wohnung v. 2—3 Zimmern (davon eins f. Bureau), womögl. mit Pension u. Familienanschluß, desgl. eine solche v. 1—2 Zimmern, von 2 einzel. Herren dauernd zu mieth. ges. Off. mit Preisang. an **W. Thomale,** Langgarten 11", rechts, erbeten. (509

Eine Winterwohnung
bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör ist zum 1. April zu vermiethen.
Näheres bei Fräulein **Focke,** Zoppot, Seestraße 29. (537

Meine jetzigen Comtoir-Räume, Langenmarkt 28, sind umzugshalber zum 1. April cr. zu vermiethen. (819
Theodor Kleemann.

Brauerei-Ausschank Wickbold,
Hundegasse Nr. 121.
Heute, Dienstag Abend:
Erbsensuppe mit Schweineschnuten und Pfoten
a Portion 30 ₰. (893

Hundegasse Nr. 5
ist die herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, nebst allem Zub. vom 1. April 1891 für d. Miethspreis v. 1500 M pro anno zu vermiethen. Die Besichtigung der Wohnung ist täglich von 12 bis 2 Uhr gestattet. Näheres im Comtoir Hundegasse 4 part. (879

Brodbänkengasse 39
Comtoir zu vermiethen. (9548

Königsberger Rinderfleck,
heute Abend, Heil. Geistgasse 5.
924) **C. Stachowski.**

E. A. Kauer,
Weinhandlung u. Weinstube,
Hundegasse 19.

Joetze'scher Gesangverein.
Die Proben zum **Charfreitags-Concert** (Isaak's Opferung von Franke, ꝛc.) beginnen **Mittwoch, den 21. Januar.**
Die Singstimmen sind Anfangs nächster Woche bei Herrn **Herm. Lau** abzuholen; ebendaselbst werden Anmeldungen passiver u. activer Mitglieder (außer Sopran) entgegengenommen. (918

Ressource
Freundschaftlicher Verein.
Schlittenparthie,
Donnerstag, d. 15. Januar cr., Abfahrt 2 Uhr Nachmittags vom Holzmarkt.
Nach Rückkehr geselliges Zusammensein in den Sälen der Ressource. (915
Der Vorstand.

Loge Eugenia.
Sonnabend, den 24. d. Mts., Abends 7½ Uhr.
Lieder-Tafel.

Kaiser-Panorama.
Sächsische Schweiz.

Tattersall.
Abonnements-Concert.
Mittwoch, den 14. Januar cr., von 6—10 Uhr Abends.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Mittwoch, den 14. Januar 1891:
Großer Gesellschafts-Abend.
Concert
der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
(U. A.: Ouverture zu Körners „Zriny" von Deppe, Largo in Fis-dur von Haydn, Furientanz aus Orpheus von Gluck, **Durch Feld und Wald,** Suite von Eilenberg, Neu! ꝛc.)
Anfang 7½ Uhr, Kassenöffnung 6½ Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.
Dampfheizung. Vorzügliche Ventilation. Elektrische Beleuchtung.
C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.
Heute und folgende Tage:
Großeinternationale Künstler-Vorstellung
täglich mit neuem Programm.
Gonnabend den 17. Januar cr.
2. Großer Masken-Ball.

Stadt-Theater
Mittwoch, Nachmittags 3½ Uhr, bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Tischlein deck dich, Eselein streck dich, Knüppelchen aus dem Sack.**
Mittwoch, Abends 7½ Uhr, bei ermäßigten Preis. **Der Mikado.** Vorher: **Pension Schöller.**
Donnerstag, Abends 7 Uhr. Zweites Gastspiel von Leon Resemann vom Stadttheater in Breslau. **Der Hüttenbesitzer.**
Freitag, Abends 7 Uhr. Benefiz für Rudolf Düsing. **Die lustigen Weiber von Windsor.**

Ein recht neues Jahr wünsche dem Herrn Schwiegervater, so ähnlich wie ich das alte mit dem rothen Mephisto verlebt habe, aber ich lebe noch. (913

Verloren
am 10. d. Mts. auf dem Maskenball im Schützenhause ein goldenes Medaillon mit Amethyststein.
Gegen Belohnung abzugeben 1. Damm 2. (932

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.